



ENNETBÜRGEN



**us
eysem
dorf**

MITTEILUNGSBLATT NR 87 MÄRZ 2013

INHALT

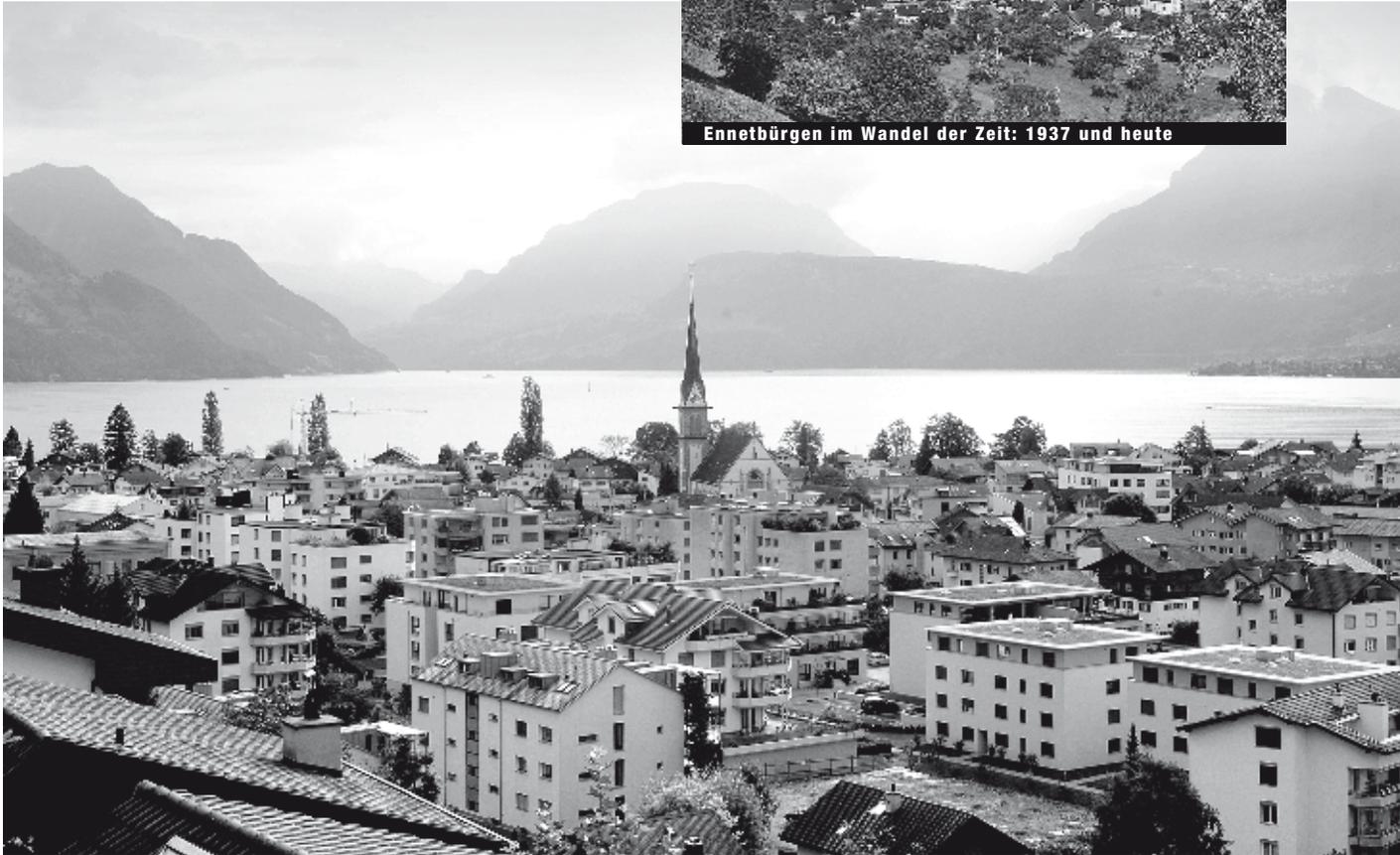
| | | |
|-------------------------|---|----|
| einheitsgemeinde | Startanlass: EHG – nicht Ennetbürger Heimgruppe | 02 |
| persönlich | Remo Niess: Eine Vielfalt auf kleinstem Raum | 04 |
| gemeindevent | Ennetbürgen im Mittelpunkt: Swiss Olympic-Gigathlon 2013 | 06 |
| gemeindefo | Altstoffsammelstelle: Optimierung ab Frühling 2013 | 08 |
| | Tour-de-Suisse: Verkehrsbehinderungen | 09 |
| kultour | Fotoausstellung: Ein Dorf – vier Jahreszeiten | 10 |
| | Frölein Da Capo: Gemischtes Plättli | 11 |
| | Ausstellung: Neue Skulpturen | 11 |
| schuleltern | Kinderschutz: Mein Körper gehört mir! | 12 |
| kindergarten | Atelierprojekt: GemeinSCHAFTsausstellung | 13 |
| schulevent | Pirates of the Carribean: Wenn Piraten Musik machen | 14 |
| | Musikschule: Veranstaltungen | 15 |
| schulerlebnis | Vogelperspektive: Keine Vogel-Strauss-Politik | 16 |
| kirchevent | Ohrenschmaus: Konzerte in der Reihe „BergMusik“ | 17 |
| besinnlich | Lichtblick: Adventsfenster 2012 | 18 |
| | Johann Sebastian Bach: 4. Fastensonntag – Laetare | 19 |
| kircherlebnis | Begegnung: Mit Kindern Ostern entgegengehen | 20 |
| | Neue Homepage: Herzlich willkommen! | 21 |
| | Osterkerze 2013: Glauben feiern | 21 |
| kircheinladung | Liturgischer Kalender | 22 |
| persönlich | Carmen Würsch: Sängerin und Yogalehrerin | 24 |
| | Firmenjubiläum: Herzliche Gratulation | 25 |
| | Rückblick: „Us eysem Dorf“ | 26 |
| | Betreuung: Tagesfamilien | 27 |
| | Sommerworkshop: 2013 Kraft der Farben | 27 |
| | Zivilstandsnachrichten | 28 |
| bahntastisch | Franz Wyrsh: Ein Mann mit vielen Facetten | 30 |
| tag&fasnacht | Regentschaft: Zunftmeister Heiri I. | 32 |
| seebuchtor | Ruth Würsch: Kompetente Dirigentin | 34 |
| musikerkrade | World Music Contest Kerkrade: Musikalisches Grossprojekt! | 35 |
| sportlich | STV Ennetbürgen: Eidgenössisches Turnfest | 36 |
| | Unterwegs: Wandergruppe 60 plus | 37 |
| geschäftlich | Kulinarische Höhenflüge: 10 Jahre Nidair | 38 |
| | Malergeschäft Näpflin: Pinsel-Übergabe | 39 |
| | Metzgerei Stalder: Wieder für Sie da! | 39 |
| wannwaswo | Veranstaltungen | 40 |

IMPRESSUM

| | |
|--------------------------|---|
| Redaktionskommission: | Gemeinderat: Albert Blum / Schulleitung: Andreas Scheuber Kirche: Sabine Waser |
| Redaktionsteam: | Bea Kaiser / Beatrice Lurati: Telefon 041 620 95 06 (abends) Emanuel Wallimann / Carina Wyss / redaktion@ennetbuergen.ch |
| Lektor: | Josef Bernasconi |
| Konzept, Grafik, Satz: | Markus Amstad, www.kreaho.ch (Umschlagfoto: Markus Amstad) |
| Druck: | Engelberger Druck AG |
| Redaktionsschluss Nr. 88 | Freitag, 31. Mai 2013 |
| Kontaktstelle: | Gemeindeverwaltung: Tel. 041 624 40 10 / Fax 041 624 40 19 www.ennetbuergen.ch / info@ennetbuergen.ch |



Ennetbürgen im Wandel der Zeit: 1937 und heute



Liebe Leserinnen und Leser

Oh ja, man kann es erkennen: Wir haben unserer Dorfbroschüre ein neues Layout gegeben – die Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der politischen Gemeinde auf den 1. Januar 2013 zu einer Gemeinde hat diesen Wandel bestimmt.

Den Auftrag, unser Informations-Organ den neuen Gegebenheiten anzupassen, hat das Redaktionsteam gefasst. Erklärtes Ziel bei der Umgestaltung war es, vom „Altbewährten“ nicht gänzlich abzuweichen, aber auch für „Neues“ nicht verschlossen zu sein. Wochenlang wurde geplant, organisiert, „geschraubt“ und am Ende erst einmal alles wieder über den Haufen geworfen. Frischer, jünger, noch professioneller und lesefreundlicher sollte es werden, das neue Erscheinungsbild. Das Ergebnis können Sie nun sehen und genie-

sen. Ich glaube, Sie gehen mit mir einig, dass unser Redaktionsteam dafür ein dickes Kompliment verdient hat.

***„Nichts in der Geschichte
des Lebens ist beständiger
als der Wandel“***

Dieses Zitat von Charles Darwin trifft wohl gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit den Nagel auf den Kopf. Dies führen uns die Medien tagtäglich vor Augen, selbst wenn wir es manchmal ganz gerne anders hätten. Für unsere Dorfbroschüre ist nun ein weiterer Wandel sichtbar geworden. Nehmen wir uns Zeit, uns an das neue Layout zu gewöhnen und uns daran zu erfreuen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass und Freude beim Lesen unseres Mitteilungsblattes „Us eysem Dorf“.

Albert Blum, Gemeindepräsident

einheitsgemeinde

Startanlass

EHG - nicht Ennetbürger Heimgruppe

Die wunderschönen, dunkelblauen Holzbuchstaben vor dem Gemeindesaal verraten es. Seit dem 1. Januar 2013

ist es Tatsache: Die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde sind zur Einheitsgemeinde oder zur neuen Politischen Gemeinde zusammengefügt worden.

Der **Startanlass EHG**, mit Einladung an alle Angestellten der Schule und der Politischen Gemeinde, gab Gelegenheit, sich gegenseitig ein wenig kennenzulernen; Gesichtern Namen zu geben und alle gleichzeitig formell zu informieren. Aktivitäten wie Memory-Spiel und Turmbauen wurden genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Zuerst stellten sich die Mitglieder des Gemeinderates kurz vor. Anschliessend erhielt man einen Überblick, wer zu welchem Team gehört. Da gibt es folgende: Unterstufe, Mittelstufe 1, Mittelstufe 2, ORS, Schulische Heilpädagogen, Hauswirtschaft, Technisches Gestalten, Musikschule, Sport, Hauswarte, Schulverwaltung, Werkhof, Bauverwaltung, Steuern und Gemeindeverwaltung. Alle diese waren anwesend, zusammen ca. 100 Personen.

Die **formellen Informationen** übermittelten Gemeindepräsident Albert Blum und Gemeindeschreiber Othmar Egli.



Folgende Feststellungen wurden gemacht:

Die Schule ist als Ressort Bildung neu Teil der Gemeinde und mit einem Ratsmitglied im Gemeinderat vertreten. Dieses Mitglied hat die Verantwortung für das Ressort Bildung. Im Moment ist dies Gemeindevizepräsidentin Doris Vollenweider, die auch die Schulkommision präsidiert. Weiter greift die Schule auch ein in die Ressorts Liegenschaften, Finanzen, Sicherheit und Personelles. So wird die Schule im Gemeinderat gut vertreten sein. Diese Veränderungen brauchen auf jeden Fall Zeit, bis sie richtig greifen.

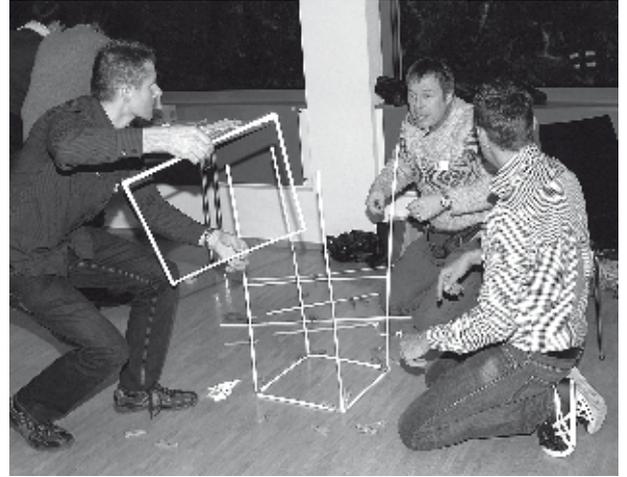
Die Schulkommision übernimmt in weiten Bereichen die Aufgaben des ehemaligen Schulrates. Sie trägt die Verantwortung für die Schule.

Praktisch alle Verträge werden unverändert übernommen. Für alle Lehrpersonen gilt nach wie vor die Lehrpersonalverordnung, für alle Angestellten der Verwaltung die kantonale Personalverordnung. Zwei Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin der Schulverwaltung sind neu bei der Gemeindeverwaltung angestellt.

Es gibt keine Veränderungen, die nicht Sinn machen. Traditionen werden auf beiden Seiten weiter gepflegt.

Der feine Apéro, optisch und kulinarisch wunderschön hergerichtet von den 2. ORS Klassen, rundete diesen Anlass ab und gab bis zum offenen Ende genügend Gelegenheit, sich miteinander zu unterhalten.

Doris Vollenweider
Gemeindevizepräsidentin



Remo Niess

Eine Vielfalt auf kleinstem Raum

Blick hinunter vom Hotel Honegg: Ist Ennetbürgen schön anzusehen? Und was heisst „schön“ genau? Als Vorsteher des Baudepartements stellt sich Gemeinderat Remo Niess der Herausforderung, in unserem Dorf die Harmonie zu bewahren. Und damit meint er nicht nur die Architektur.

Das Bauinventar des Kantons Nidwalden ist seit Anfang dieses Jahres in Kraft. Worum geht es?

Remo Niess: Die kantonale Denkmalpflege nahm jedes Gebäude im Kanton Nidwalden unter die Lupe und legte zusammen mit den jeweiligen Gemeinden vier Kategorien fest. Erstens die unbedingt zu schützenden Objekte (hier bestimmt der Kanton), zweitens die schützenswerten Objekte und drittens – sagen wir mal – interessante Gebäude. Bei diesen beiden Kategorien bestimmt die Gemeinde, welche Eingriffe am Gebäude gemacht werden dürfen und welche nicht. Und dann (quasi viertens) die nicht aufgeführten Objekte, bei denen Denkmalschutz keine Rolle spielt. Letztere bilden die grosse Mehrheit.

Jede Gemeinde erhielt ihr eigenes Bauinventar. Wie sind die Resultate für Ennetbürgen ausgefallen?

Wir vom Gemeinderat haben die Arbeit der kantonalen Denkmalpflege begleitet und konnten mitreden. Das führte zu durchaus intensiven Diskussionen. Konkret haben wir bei zehn Objekten eine Korrektur nach unten durchgesetzt, was bedeutet, dass bei allfälligen Baumassnahmen an diesen Gebäuden der Gemeinderat Ennetbürgen die Entscheidungs-Hoheit behält.

Warum?

Uns geht es bei der Einschätzung eines Gebäudes nicht bloss um dessen Architektur oder gar um das Erhalten „um des Erhaltens Willen“, sondern auch darum, welchen Stellenwert ein Gebäude für unser Dorfleben hat. Zum Beispiel die Tankstelle: Die ist zwar aus der Sicht des Denkmalschutzes unbestritten interessant, aber sie ist auch eine wichtige Zentrale für Autofahrer, die sich beim Tanken

zufällig „über den Weg laufen“. Die Tankstelle hat also auch eine soziale Funktion. Dasselbe gilt etwa auch für das Pfarrhaus oder für die Gebäude am See.

Im Vergleich zu anderen Dörfern sind in Ennetbürgen verhältnismässig viele Chalets erfasst.

Ist Ennetbürgen ein Märklin-Land?

Nein. Wir sind ein modernes Dorf, das bestätigt ein Blick auf den Bürgenberg und aufs Dorf. Die Chalet-Quartiere haben sich über viele Jahre historisch ergeben, vor allem bei der Besiedelung des Seeufers. Heute macht es Sinn, diese Gebäude und Siedlungszonen besonders im Auge zu behalten – sie stehen ja in schönen Quartieren. Es sind daher auch einige Objekte der Bürgenstock-Hotels im Inventar aufgelistet: Auch diese sind historisch gewachsen und es ist richtig, zu diesen Gebäuden Sorge zu tragen.

Ein Blick auf den Bürgenberg und auf den Dorfrand zeigt tatsächlich, dass nicht nur modern, sondern auch viel gebaut wird. Da kommen sich Alt und Neu zuweilen in die Quere. Wie soll das Gesicht Ennetbürgens aussehen?

Das Dorf soll als Ganzes einen harmonischen Eindruck machen. Das heisst, es braucht eine ausgewogene Mischung von alten und neuen Häusern, von Spitz- und Flachdächern, von grossen und kleinen Hausvolumen, von neuen und traditionellen Architektur-Ideen. Diese Harmonie soll auch innerhalb eines einzelnen Hauses möglich sein, indem zum Beispiel bei einem Umbau ein neues, harmonisches Ganzes aus verschiedensten Ideen entsteht. Das ist insbesondere bei energietechnischen Umbauten oft sogar notwendig.



Remo Niess, 39, ist seit zwei Jahren Gemeinderat von Ennetbürgen und als solcher Vorsteher des Baudepartements. Er arbeitet als Architekt in Luzern, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Eine überaus grosse Herausforderung.

Ja, sehr. Wir wollen kein Chalet-Dörfli und wir wollen kein „Chrüsümüsi“. Deshalb führen wir in der Baukommission jeweils intensive Gespräche mit den Bauherren. Dabei wollen wir nicht Architekt spielen, sondern im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten versuchen, früh genug die richtigen Weichen zu stellen.

Immerhin: Die Bausünden am Bürgenberg sind unübersehbar.

Die Entwicklung eines Dorfes ist ein nie endender Prozess, dessen Ergebnisse meist nicht sofort zum Ausdruck kommen. Damals hat man schlicht und einfach verpasst, die Neubauten sanft in die Landschaft einzusetzen. Andererseits ist es sehr viel schwieriger, ein Gebäude an einem Hang in die Landschaft einzubetten, als das im Dorf möglich ist. Auch das Bauen selbst ist am Hang sehr viel schwieriger, insbesondere am Bürgenberg, wo wir grosse Probleme mit dem Bergwasser haben. Wir geben uns heute grosse Mühe, weitere Bausünden zu verhindern, und legen viel Gewicht auf die Einbettung der Häuser in die Landschaft.

Derweil im Dorf immer mehr verdichtet gebaut wird.

Das ist das Ziel, ja. Verdichtet bauen heisst ja nicht, aus einem Einfamilienhaus ein Zweifamilienhaus zu machen, indem man ein neues Stockwerk draufsetzt. Verdichtung findet da statt, wo noch Platz zum Bauen ist, indem die Ausnützungsziffer erhöht wird – was wiederum eine neue Komponente in das „Gesicht“ Ennetbürgens bringt. Aber die Schweizer Bevölkerung wächst, die Ennetbürger Bevölkerung wächst mit, nur der Boden bleibt gleich gross. Da müssen wir Lösungen finden.

Wir haben noch nicht über das Gewerbe gesprochen.

Das macht die Planung nicht einfacher. Aber ganz klar ist: Wir wollen das heimische Gewerbe bei uns im Dorf behalten, denn ohne Gewerbe ist ein Dorf kein Dorf. Das bedeutet, dass auch das Gewerbe Platz beansprucht, wenn es umbaut, expandiert oder neu hinzukommt. Aus demselben Grund liegt uns auch das Dorfzentrum sehr am Herzen. Wir wollen den Dorfkern aufwerten und ihm die Wichtigkeit im Dorfleben geben, die ihm zusteht.

Ihr Wille zur Gestaltung tendiert nach vorwärts – bleiben die alten Bausünden bestehen?

Man kann da nicht einfach rumbefehlen, schon von Gesetzes wegen nicht. Aber wenn in einem betreffenden Gebäude Umbauten oder Renovationen anstehen, probieren wir, gleichzeitig die alten Bausünden zu korrigieren. Das ist aber ein langer Prozess, das geht nicht von heute auf morgen.

Welchen Eindruck soll jemand, der zum ersten Mal nach Ennetbürgen kommt, von unserem Dorf haben?

Unser Dorf soll den Eindruck erwecken, dass hier zufriedene, glückliche Menschen wohnen, dass hier Platz für Familien ist und dass die Natur hier zwar nicht unberührt ist, aber zumindest eine wichtige Rolle spielt. Das Dorf soll nicht städtisch wirken. Kurz: Es soll einen einladenden Eindruck machen.

Ihr persönliches Idealbild von Ennetbürgen

Ein Dorf, in dem ich alles in nächster Umgebung habe: Post, Schule, Gemeindeganzlei, Einkaufsmöglichkeiten, Gaststätten, Tankstelle, Kiosk, See, Skifahren, Spazieren, Sport und so weiter. Eine Vielfalt auf kleinstem Raum.

Christian Hug



Swiss Olympic-Gigathlon Strecke
von Chur via Ennetbürgen und Bern
nach Lausanne

Ennetbürgen im Mittelpunkt **Swiss Olympic-Gigathlon 2013**

Dieses Jahr feiert der Swiss Olympic-Gigathlon Jubiläum. Bereits zum zehnten Mal wird der Anlass von der Swiss Olympic durchgeführt und zum dritten Mal dauert er eine ganze Woche. Der Halt in Ennetbürgen (Herdern-Areal) dauert vom 9. bis 11. Juli.

Der diesjährige OneWeek-Gigathlon ist eine von Swiss Olympic organisierte anforderungsreiche „Sport-Reise“ quer durch die Schweiz, vom 7. bis 13. Juli 2013.

An diesem nicht alltäglichen Wettkampf treffen sich um die 8'000 ambitionierte Freizeitsportler sowie Topathleten. Sie wollen ihre eigenen Grenzen kennenlernen. Um den

Gigathleten, Supportern und Zuschauern drei unvergessliche Tage am Etappenort Ennetbürgen bieten zu können, ist die Mitarbeit von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern gefragt. Das Organisationskomitee hat die Ennetbürger Vereinspräsidenten bereits angeschrieben und die Mitglieder um tatkräftige Mithilfe bei der Organisation auf dem Herdern-Areal gebeten. Sollte auch Ihr Helfer-Interesse geweckt sein, finden Sie weitere Informationen unter www.gigathlon.ch.

Weitere Informationen gibt Ihnen der Staff-Verantwortliche, Max Buchs, (E-Mail: max.buchs@kfnmail.ch / Tel. 041 620 21 16 / 079 241 47 94 oder die OK-Geschäftsstelle bei der Gemeindeverwaltung Ennetbürgen (Susi Arnold, Tel. 041 624 40 13)

Ennetbürgen, Dienstag, 9. Juli 2013

- ab 14.45 Uhr Zielankunft der ersten Biker in Ennetbürgen (Herdern-Areal)
- ab 12.30 Uhr Ankunft der Fahrzeuge
- Siegerehrung der 2Day-Kategorie
- 00.15 Uhr Zielschluss
- Insgesamt werden 4'000 – 4'500 Athleten und Supporter erwartet

Ennetbürgen, Mittwoch, 10. Juli 2013

- Start Schwimmen Strandbad Buochs-Ennetbürgen
Single/Couple: 05.30 Uhr
Team of Five: 07.00 Uhr
- Wechselzone beim Strandbad (Parkplatz ausserhalb)
Schwimmen-Velo
Erster Wechsel zwischen 05.50 Uhr und 08.30 Uhr
- 15.20 Uhr erste Zielankunft der Läufer in Ennetbürgen (Herdern-Areal)
- 01.00 Uhr Zielschluss
- Abfahrt der Fahrzeuge Richtung Altdorf (ab 06.30 Uhr)
- Ankunft der Fahrzeuge von Altdorf (ab 14.00 Uhr)
- Insgesamt werden 3'000 Athleten und Supporter erwartet

Ennetbürgen, Donnerstag, 11. Juli 2013

- Schwimmer besteigen in Ennetbürgen das Schiff
Single/Couple: 05.15 Uhr
Team of Five: 07.15 Uhr
Anschliessend Schiff-Transfer nach Kehrsiten (Schwimmstart)
- Wechselzone Stansstad, General Guisan Quai.
organisiert durch OK Ennetbürgen
Wechsel Schwimmen-Bike
erster Wechsel
(06.45 Uhr bis 09.30 Uhr)

- Wechselzone Herdern-Areal
Wechsel Bike-Velo
erster Wechsel
(08.30 Uhr bis 13.30 Uhr)
Sammelstart (11:30 Uhr)
- Abreise aller Autos und Gigathleten (bis ca. 14.00 Uhr)

Ennetbürgen wird für 3 Tage Mittelpunkt dieses aussergewöhnlichen Sportanlasses sein. Das Organisationskomitee freut sich auf diese drei ereignisvollen Tage und heisst Athletinnen und Athleten sowie das sportbegeisterte Publikum, welches die Athleten durch motivierende Zurufe zu Höchstleistungen animieren soll, herzlich willkommen.

Ein spezielles Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die der Swiss Olympic-Gigathlon gar nicht durchgeführt werden könnte.

OK Etappenort Ennetbürgen
Albert Blum, OK-Präsident
Susi Arnold, OK-Geschäftsstelle

Giga-Daten

- **3 Etappenorte**
- **1 Zielort**
- **1'057 Kilometer**
- **18'600 Höhenmeter**
- **12 Kantone**
- **200 Gemeinden**
- **8'000 Teilnehmer**
- **4'000 Volunteers**

Altstoffsammelstelle

Optimierung ab Frühling 2013

Zu einem modernen Haushalt gehört „Abfall trennen, sammeln und richtig entsorgen.“ Dieses Zitat verdeutlicht die Wichtigkeit von Abfall. In unserer Altstoffsammelstelle werden Separatabfälle gesammelt und wieder verwertet. Was wollen wir verbessern?

Unsere kleine Sammelstelle erfüllt seit Jahren einen guten und sinnvollen Zweck. Besonders beliebt und am meisten benützt werden das Recycling von Glas und Altpapier. Nicht ganz zufriedenstellend ist die Sammlung von Altmetall, wo eine ständige Mulde bereitsteht. Nur gerade drei andere Gemeinden im Kanton Nidwalden machen es wie Ennetbürgen, die anderen sammeln das Altmetall zweimal jährlich. Wir stellen fest, dass unsere Altmetall-Mulde vielfach mit Fremdmaterial wie Kühlschränke, Fahrräder, Möbel etc. gefüllt und überfüllt wird und eine Unordnung herrscht. Die Gemeindearbeiter sind ständig am Aufräumen. Ebenfalls werden die wertvollen Bestandteile laufend „herausgefischt“ und somit bleibt der billige und meist wertlose

Rest (inklusive Arbeit) der Gemeinde und dem Kehrichtverwertungsverband überlassen. Deshalb passen wir diesen Teil der Sammlung an und optimieren die Altmetallsammlung, indem wir diese auf zwei fixe Termine pro Jahr festlegen.

Mit der Aufhebung der ständigen Altmetall-Mulde fällt sehr viel weniger Verkehr an und wir erhalten zusätzlich Platz und Ordnung auf unserer sonst schon kleinen Fläche. Ebenfalls reduzieren wir den Lärm für die Nachbarn. Die jetzige Mulde bleibt noch bis Ende April stehen, dann kann das Altmetall entweder täglich beim Recycling-Center Zimmermann, Stanserstrasse 99 in Buochs, entsorgt werden oder Sie bringen das Altmetall am 18. und 19. Oktober in die grosse Mulde, welche beim Gemeindehaus bereitstehen wird. Wir sind überzeugt, dass die Vorteile eindeutig überwiegen und eine ständige Altstoffsammelstelle kein wesentlicher Standortvorteil für eine Gemeinde ist.

Peter Truttmann

Ennetbürgen

Sammelstelle

- Papier / Karton
- Bruchglas
- Alu / Konservendosen
- Altöl / Speiseöl
- Textilien / Schuhe
- Altmetall
- Nespressokapseln

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 7.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 8.00 – 11.30 Uhr
Zugang zu Papier-/Karton-Container
Ist jederzeit möglich.

Ort:
Sammelstelle Friedenstrasse 6, Ennetbürgen

Papiersammlung

Mittwoch, 27. Februar 2013
Freitag, 10. Mai 2013
Freitag, 30. August 2013
Donnerstag, 21. November 2013

Grüngutsammlung

Dienstag, 2. April 2013
Dienstag, 16. April 2013
Dienstag, 30. April 2013
Dienstag, 14. Mai 2013
Dienstag, 28. Mai 2013
Dienstag, 11. Juni 2013
Dienstag, 25. Juni 2013
Dienstag, 9. Juli 2013
Dienstag, 23. Juli 2013
Dienstag, 6. August 2013
Dienstag, 20. August 2013
Dienstag, 3. September 2013
Dienstag, 17. September 2013
Dienstag, 1. Oktober 2013
Dienstag, 15. Oktober 2013
Dienstag, 29. Oktober 2013
Dienstag, 12. November 2013
Dienstag, 26. November 2013
Dienstag, 10. Dezember 2013

Sperrgutsammlung

Freitag, 15. März 2013
Freitag, 27. September 2013

Häckseldienst

Samstag, 9. März 2013
Samstag, 16. November 2013
Kosten: CHF 20.– für die ersten 30 Minuten
Anmeldung: Theo von Büren, Büren,
Telefon 041 610 30 74

Metallsammlung

Ständige Mulde bei der Sammelstelle
Friedenstrasse 6, Ennetbürgen

Kehrichtabfuhr

- Montag und Donnerstag
- Der Kehricht muss bis 7.00 Uhr bereitgestellt werden.

Fällt ein Feiertag auf einen
• Montag, so wird die Sammlung am darauffolgenden Donnerstag durchgeführt.
• Donnerstag, so wird die Sammlung am darauffolgenden Montag durchgeführt.

Weitere Informationen unter:
Gemeindeverwaltung Ennetbürgen
Telefon 041 624 40 10
www.ennetbuergen.ch



Tour-de-Suisse **Verkehrsbehinderungen**

Wie uns die Kantonspolizei Nidwalden mitgeteilt hat, führt die Rennstrecke sowohl bei der Zielankunft als auch beim Start durch unser Dorf. Deswegen wird es zwischen der Stanser- und der Buochserstrasse zu Verkehrsbehinderungen kommen.

■ Bekanntlich gastiert die Tour-de-Suisse anfangs Juni 2013 in unserer Nachbargemeinde Buochs. Wie uns die Kantonspolizei Nidwalden mitgeteilt hat, führt die Rennstrecke sowohl bei der Zielankunft als auch beim Start durch unser Dorf. Deswegen wird es auf der Achse Stanser- / Buochserstrasse zu Verkehrsbehinderungen kommen. Konkret heisst das, dass das Befahren dieser beiden Strassen eine gewisse Zeit nicht möglich sein wird. Gemäss Rennleitung werden sie ca. eine halbe Stunde vor dem ersten Fahrer für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Aufhebung der Sperre erfolgt, je nach

Rennverlauf, erst wieder nach dem Passieren des Besenwagens. Das könnte insbesondere bei der Zielankunft problematisch sein, wenn der Tross nicht als Feld im Etappenort Buochs eintrifft.

■ Die Etappenankunft wird in Buochs am Dienstag, 11. Juni 2013, um ca. 18.40 Uhr, erwartet. Das heisst, dass die Achse Kreuzstrasse – Ennetbürgen – Buochs um ca. 18.10 Uhr gesperrt wird. Am 12. Juni 2013, 14.12 Uhr, wird in Buochs gestartet und der gleiche Weg zurück in Richtung Luzern genommen. Aus diesem Grunde erfolgt die Sperrung der Strecke Buochs – Ennetbürgen – Stans ab ca. 13.45 Uhr.

■ Im Interesse des Sports hoffen wir auf Ihr Verständnis und bitten Sie, Ihre Fahrten in und aus unserem Dorf an diesen beiden Tagen sorgfältig zu planen, damit Sie keine unangenehmen Überraschungen erleben.

Fotoausstellung **Ein Dorf - vier Jahreszeiten**

Der Wettbewerb unter dem Motto „ein Dorf - vier Jahreszeiten“ ist erfolgreich zu Ende gegangen. Von den insgesamt 157 eingegangenen Fotos sind pro Quartal die zehn besten Bilder ausgesucht worden.

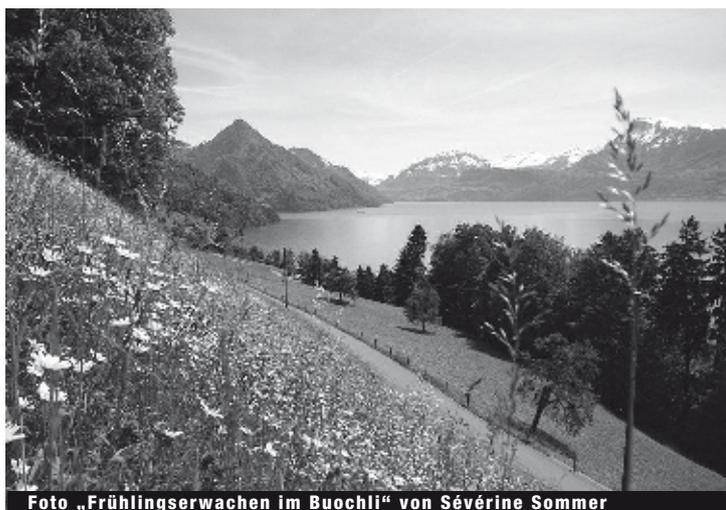


Foto „Frühlingserwachen im Buochli“ von Séverine Sommer

Somit kommen 40 Fotos zur Prämierung. Eine Fachjury wird zusätzlich die drei besten Aufnahmen auswählen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zur Preisverleihung mit Apéro im Gemeindesaal herzlich eingeladen.

Die Gemeinde Ennetbürgen schätzt sich glücklich, weiterhin schöne Fotos von unserem Dorf zu erhalten. Wir freuen uns, Ihnen die unterschiedlichsten Bilder unserer herrlichen Gegend, von Brauchtum und interessanten Details in einer Ausstellung präsentieren zu können.

Ausstellung im Gemeindesaal:

- **Freitag:**
19. April, 19.00 - 20.00 Uhr
- **Samstag:**
20. April, 11.00 - 15.00 Uhr
- **Sonntag:**
21. April, 11.00 - 15.00 Uhr



Foto „Januar am sonnigen Bürgenberg“ von Monika Frank



Frölein Da Capo **Gemischtes Plättli**

Gitarre, Trompete, Öiphonium, Klavier, Nachttischlämppli... die halbe Stube führt Frölein Da Capo mit sich, wenn sie auf der Bühne performt. Mit dem Loop-Gerät wird dieses Arsenal live zusammengemischt und hübsch arrangiert. Das Programm heisst „gemischtes Plättli“ und ist auch öppe so „vielsaitig“ wie der Name verspricht. In ihren Mundart- Liedern behandelt Frölein Da Capo die wirklich wichtigen Dinge des Lebens wie Schuhe, Haarteile, Sporthosen.

Natürlich geht's auch nicht ohne das eine Thema: Männer. Und so philosophiert sich die Provinz-Diva im Petticoat einmal mehr in Fahrt und Rage, lässt dabei tief blicken (also... metaphorisch gesprochen) und ihren Gedanken freien Lauf, was nicht in jedem Fall eine gute Idee ist...

Datum: Donnerstag, 21. März 2013
 Zeit: 20.00 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr
 Ort: Gemeindesaal Ennetbürgen
 Eintritt: Fr. 20.- (inkl. Pausengetränke)
 Vorverkauf: Gemeindkanzlei Ennetbürgen

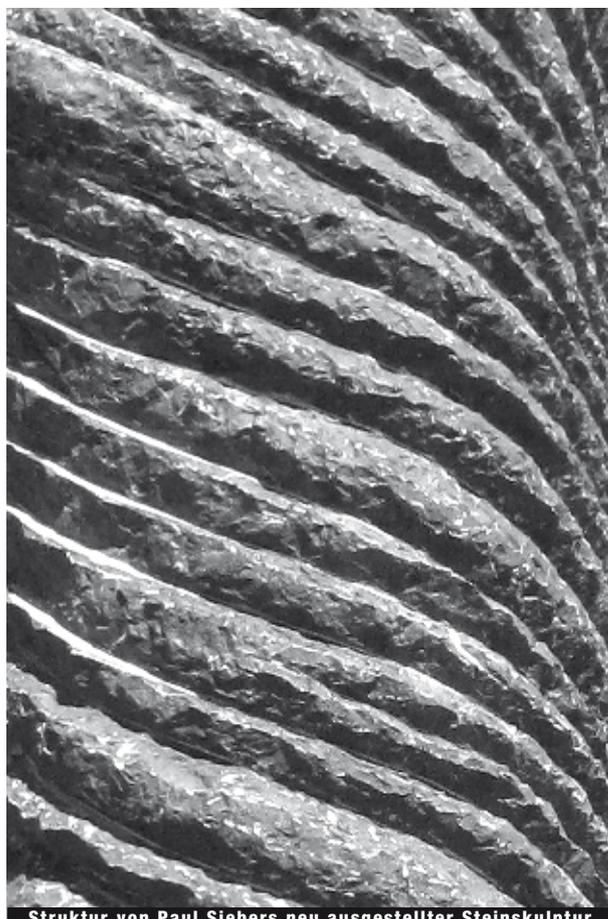
(Bitte Vorverkauf benützen, keine Sitzplatzreservierung möglich)

Ausstellung **Neue Skulpturen**

In den nächsten Wochen werden entlang des Scheidgrabens und des Begegnungsweges neue Skulpturen aufgestellt. Damit wird die gesamte Ausstellung aktualisiert und deren Attraktivität gesteigert. Neu in die Ausstellung kommen Arbeiten von Jo Achermann aus Kerns und von Pavel Schmitt aus Solothurn. Von drei Künstlern, die schon in der Ausstellung vertreten sind, werden Werke gewechselt. Weiter ist geplant, von Kunststudentinnen und -studenten des Liceo Artistico aus Zürich eine Gruppe von kleineren Steinarbeiten zu zeigen.

Wir möchten die Ausstellungssaison 2013/14 mit einer Vernissage feiern (Samstag, 4. Mai, 17.00 Uhr, vor dem Hangar beim Restaurant Nidair). Sie und alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Roland Heini



Struktur von Paul Siebers neu ausgestellter Steinskulptur

Kinderschutz

Mein Körper gehört mir!

Eine interaktive Wander-Ausstellung der Stiftung Kinderschutz Schweiz machte Halt in Nidwalden. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Primarklassen besuchten gemeinsam die Ausstellung, um sich mit diesem heiklen Thema auseinander zu setzen.

Als Mutter eines Drittklässlers und Mitglied der Schulkommission besuchte ich Ende Januar den speziellen Elternabend zur Ausstellung „Mein Körper gehört mir!“. Der Dachboden des Feuerwehrlokals in Buochs füllte sich mit über 130 interessierten Eltern von Buochs und Ennetbürgen. Auch Schulvertreter und Fachpersonen von Kanton und Gemeinden waren anwesend.

Ziel der Ausstellung ist es, das Ausmass der sexuellen Gewalt gegen Kinder aufzuzeigen und die Präventionsbestrebungen dagegen zu stärken. Die Fakten, die von den Fachpersonen dargestellt wurden, sind schlimm und weiter wird angenommen, dass es eine grosse Dunkelziffer gibt. Fachleute nehmen an, dass jedes vierte Mädchen und jeder zehnte Knabe im Laufe der Kindheit Opfer sexueller Gewalt wird. Die Vorstellung, dass ein eigenes Kind, das Patenkind oder der Junge von nebenan betroffen sein könnte, macht traurig und wütend. Trotzdem müssen sich Eltern der Tatsache stellen, dass sexuelle Ausbeutung von Kindern ein fast alltägliches Delikt ist. Deshalb gilt es alles zu unternehmen, um die Kinder davor zu schützen.

Die Fachpersonen erklärten an diesem Elternabend, wie sie altersgerecht mit den Kindern durch die Ausstellung gehen. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen den Parcours in kleinen Gruppen. Folgende Themen werden in der Ausstellung dargestellt:

- Mein Körper gehört mir!
- Ich vertraue meinem Gefühl!
- Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen!
- Ich darf Nein sagen!
- Ich unterscheide zwischen guten und schlechten Geheimnissen!
- Ich bin schlau, und hole mir Hilfe!

Der Elternabend zur Vorbeugung sexueller Gewalt gegen Kinder ermutigte mich, diese wertvollen Informationen an die Leser „unserem Dorf“ weiter zu geben. Ich will damit die Thematik breiter streuen und möglichst viele Eltern und Erwachsene ansprechen. Unsere Schule hat seit August eine Schulsozialarbeiterin (SSA) angestellt. Bei ihr können Kinder, Lehrpersonen und Eltern unkompliziert und schnell Hilfe anfordern. Mit tabufreien Gesprächen sensibilisiere ich unsere Kinder weiter zur Thematik, damit sie nicht nur beim Fremden mit der dargebotenen Schokolade ein lautes NEIN rufen können, sondern auch ihr Selbstbewusstsein und ihre eigenen Abwehrstrategien in ähnlichen Situationen stärken können.

Irene Clavadetscher
Schulkommissionsmitglied

Weiterführende Adressen :

Schule Ennetbürgen

[www.schule-ennetbuergen.ch/
allgemeines/schulsozialarbeit-ssa](http://www.schule-ennetbuergen.ch/allgemeines/schulsozialarbeit-ssa)

Schulpsychologischer Dienst SPD

www.nw.ch

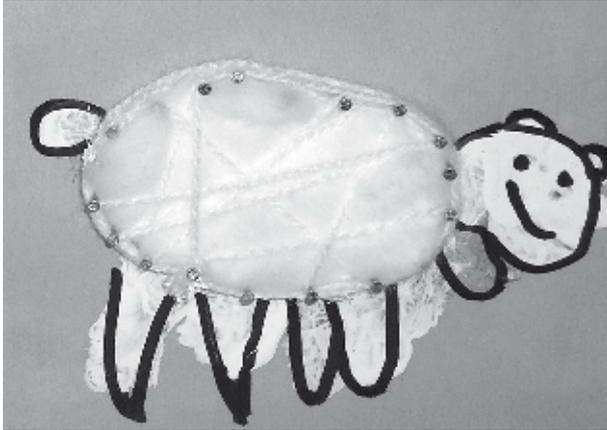
Fachstelle Limita

www.limita-zh.ch

Stiftung Kinderschutz Schweiz

www.kinderschutz.ch





Atelierprojekt **GemeinSCHAFTsausstellung**

Zum Jahresanfang war das „Schaf“ zentrales Thema in den vier Kindergärten. Welche Arbeiten dabei entstanden sind, zeigten die Kinder an ihrer gemeinsamen Ausstellung Ende Januar.

In klassendurchmischten Ateliergruppen und in der eigenen Klasse wurde zum Thema „Schaf“ gefilzt, getont, geschnitten, geleimt, genagelt und gemalt. Bei diesem Projekt ging es darum, dass die Kinder zusammen mit Gleichaltrigen lernten, verschiedene Materialien vielseitig zu bearbeiten, aber auch, dass sie ihre feinmotorischen Fertigkeiten

weiterentwickeln konnten. Zugleich waren die Kinder gefordert, ausdauernd an ihren „Kunstwerken“ zu arbeiten.

All die entstandenen Werke wurden vor den Fasnachtsferien in den vier Kindergärten ausgestellt. Stolz präsentierten die Kinder selber ihre Arbeiten. Zum musikalischen Auftakt der Ausstellung tanzten die 76 Kinder zur Trachtenmusik unseres Schafbauern und sangen lautstark zwei Schaflieder! Anschließend wurde die Ausstellung eröffnet. Zum Schluss wurde mit Most und Schafmilch auf den erfolgreichen Abschluss des Projekts angestossen.

Pirates of the Carribean **Wenn Piraten Musik machen**

Viele Schülerinnen und Schüler waren am 12.12.12 live dabei beim grossen Kultur-Event der Jahreswende im KKL.



An einem so besonderen Datum sollte auch etwas ganz Besonderes Platz haben. So durften die drei 5. Klassen aus Ennetbürgen und die Schüler und Schülerinnen der 1. ORS im KKL Luzern an einer Vorführung des 21th Century Orchestras teilnehmen! Es war die Hauptprobe für „Pirates of the Carribean“. Dazu wurden speziell Schulklassen eingeladen, die für einen sehr günstigen Preis KKL-Atmosphäre schnuppern und in den Piratenfilm eintauchen durften. Es war ein wunderschönes Erlebnis und hat Gross und Klein imponiert! Auch wer den Film bereits kannte, durfte Neues erleben, nämlich, dass ein Orchester die Filmmusik zum Film live vor Ort spielt! Somit konnte man bei allzu „gruseligen“ Szenen auch mal getrost die Musiker beobachten, was nebst den tollen Klängen auch eine Augenweide war. Ein riesiges Orchester mit so vielen verschiedenen Instrumenten! Viele Kinder haben bei dieser Gelegenheit das KKL das erste Mal von innen gesehen und gestaunt: Angefangen bei den modernen Lavabos in den WCs bis hin zum prunkvollen Saal mit den 4 Balkonen und der riesigen Orgel.

Die strahlenden Kinderaugen und die Melodien des Films, die auch am nächsten Tag noch im Schulhausgang gesungen wurden, zeigten, dass es ein gelungener Anlass war. Vielen Dank an Emil Wallimann fürs Organisieren der Tickets!

Carmen Zibung



Musikschule **Veranstaltungen**

Samstag, 9. März

Rotary-Musikpreis in Stans

Gegen dreissig Schülerinnen und Schüler der Musikschule Ennetbürgen werden sich im Einzel- oder Ensemblewettbewerb mit Gleichaltrigen aus Ob- und Nidwalden messen. Die Vorträge sind öffentlich. Infos unter: www.rotary-musikpreis.ch

Samstag, 16. März Instrumenten- parcours: alle Räume des SH 3

Alle Kinder der Grundausbildung der 2. und 3. Klasse haben die Möglichkeit im neuen Schuljahr mit dem Erlernen eines Instruments zu beginnen. Die nötigen Informationen dazu erhalten die Eltern an der Orientierung vom Dienstag, 12. März, um 20 Uhr (Einladung folgt). Am Samstag, 16. März, können die Kinder ihre Lieblingsinstrumente ausprobieren.

Mittwoch, 20. März

Orientierung über die Grundausbildung in der 1. Klasse.

Eltern und ihre Kinder erhalten einen kurzen Einblick in die Grundausbildung der 1. Klasse. Die Lehrpersonen werden zeigen, wie

die Grundausbildung aufgebaut ist. Beginn 13.30 Uhr in der Musikschule.

Samstag, 31. Mai Konzert: Beginners-Band und Jungmusik

Samstag, 15. Juni Jungmusik: Teilnahme am Eidgenössischen Jugendmusikfest in Zug

Nach zwei erfolgreichen Teilnahmen an Eidgenössischen Jugendmusikfesten wird auch diesmal die Jungmusik Ennetbürgen dabei sein. Für diesen Grossanlass schliessen sich die beiden Jungmusikformationen von Buochs und Ennetbürgen zusammen, was ein imposantes Jugendblasorchester mit ca. 50 Musizierenden ergibt.

Samstag, 15. Juni Nidwaldner Volkslieder

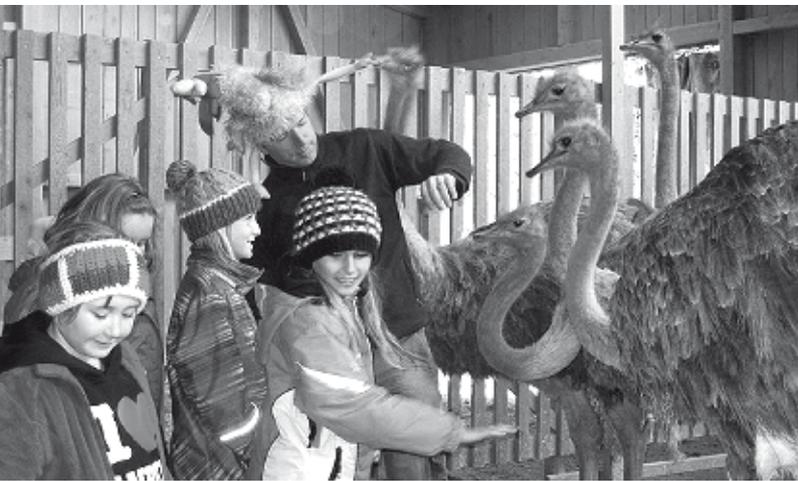
Im Frühjahr werden die Kinder- und Jugendchöre Stans, Buochs und Ennetbürgen CD-Aufnahmen mit 21 Nidwaldner Volksliedern machen. Die Veröffentlichung dieses Liederbuches samt CD erfolgt mit einem grossen Chorkonzert von über 100 Sängerinnen und Sängern dieser drei Gemeinden.

Emil Wallimann

Vogelperspektive

Keine Vogel-Strauss-Politik

Unterricht soll möglichst anschaulich vermittelt werden. Zum Thema „Strauss“ ist das nicht so schwierig, da wir im eigenen Kanton eine Straussenfarm haben. Diese besuchten die 4. Primarklassen.



Nach den Herbstferien war der Vogel Strauss das aktuelle Mensch-und-Umwelt-Thema. Passend dazu besuchten wir mit unseren Klassen die Straussenfarm in Ennetmoos. Andy Barmettler, der Farmer, erzählte uns viel Wissenswertes über diese Tiere. Wir erfuhren zum Beispiel, wo der Strauss noch freilebend vorkommt, wie gross und wie schwer Männchen und Weibchen werden oder wie sie ihre Jungen grossziehen. Er erklärte uns sehr anschaulich, wieso diese Tiere Steine schlucken und wie sie damit ihre Nahrung zerkleinern.

Anschliessend durften wir zu den Tieren in den Stall. Wir gaben ihnen Futter und durften sogar ins Gehege hinein und sie berühren. Einige Kinder wunderten sich, dass ihre Federn so weich sind. Die Strausse waren immer in Bewegung und zupften ständig an allem, was sie gerade von uns Besuchern erwischen konnten (Schuhbündel, Knöpfe...).

Danach wurden wir „verpflegt“. Herr Barmettler nahm ein Straussenei und bereitete es zum Kochen vor: Zuerst warf er es im hohen Bogen aufs Land hinaus; dann stand er mit seinem ganzen Gewicht darauf, doch beide Male ging das Ei nicht zu Bruch. Mit dem Löffel öffnete er es anschliessend und wir staunten, dass das aufgeschlagene Ei so gross war – es entspricht in der Menge etwa 20 Hühnereiern. Das Rührei, das er daraus machte, war sehr fein und reichte für uns alle!

Nach dem Picknick verweilten wir noch in St. Jakob, bis uns der Bus abholte und zurück nach Ennetbürgen brachte. Das Erlebte hat uns grossen Eindruck gemacht und allen sehr gefallen.

Irene Schelbert und Ines Jann

Ohrenschmaus

Konzerte in der Reihe „BergMusik“

Zum Dreikönigstag wurde am 5. Januar in der Pfarrkirche Ennetbürgen ein Konzert aufgeführt. Maryna Burch an der Orgel und am Klavier, Marianne Limacher (Panflöte, Querflöte), Rita Barmettler (Gesang, Gitarre) und Ralf Lindwurm (Klangschalen, Gong) spielten und sangen verschiedene Lieder aus der Schweiz, dem deutschsprachigen Raum und aus anderen Teilen der Welt.

Bereits vor dem Konzert konnten sich Besucherinnen und Besucher mit einer Klangschalen-Meditation einstimmen lassen. Während ca 1 ½ Stunden spielten die Musikerinnen und der Musiker weihnachtliche Lieder und auch Eigenkompositionen von Rita Barmettler. Lieder wie „Tears in Heaven“ von Eric Clapton, „Mag der's gennä“ von Walter Käslin, „s Wunder uf Ärdä“ von Rita Barmettler sowie alle anderen Stücke waren ein Ohrenschmaus sondergleichen und liessen Zuhörerinnen und Zuhörern die Weihnachtstage ausklingen und das Neue Jahr geruhsam starten.

Auf der Homepage ist über Maryna Burch zu lesen: *„Als künstlerische Leiterin der von ihr vor 6 Jahren gegründeten volkstümlichen Konzert-Reihe „BergMusik“ hat sie während der letzten Jahre immer wieder besondere Akzente im Kulturleben vieler Orte gesetzt. „Viele Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher schätzen die abwechslungsreichen und immer neu gestalteten Programme. Eines ihrer Spezialgebiete ist Schweizer Volksmusik sowie heitere Musik auf der Orgel zu spielen. Sie begeistert mit ihrem virtuoson Spiel und raffinierten Transkriptionen, die sie selber arrangiert, ein zahlreiches Publikum.“* (www.bergmusik.ch)

Am 15. September 2013 wird Maryna Burch mit einem weiteren Konzert unter dem Titel „BergMusik vereint Orgel und Volksmusik“ in die Pfarrkirche Ennetbürgen zurückkehren. Frau Burch wird von den bekannten Musikern Dani Häusler (Klarinette, Saxophone) und Willi Valotti (Akkordeon) begleitet werden. Sicher auch ein Leckerbissen der besonderen Art – es lohnt sich, diesen Anlass bereits heute in der Agenda einzutragen!





Lichtblick **Adventsfenster 2012**

Mit Freude blicken wir auf eine erfolgreiche Adventsfenster-Aktion zurück. Gross und Klein begeisterten sich an den schönen Adventsfenstern oder erlebten interessante Begegnungen bei offerierten Apéros.

Auch dieses Jahr konnten wir wieder viele Künstlerinnen und Künstler für das Kreieren eines Adventsfensters begeistern. Dank ihrer Bereitschaft kann diese alte Tradition weiterleben und so das Dorf in vorweihnächtliche Stimmung versetzen.

Mit einem feinen Nachtessen im Altersheim Öltrotte dankten wir am 22. Februar 2013 allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren grossen Einsatz. Dabei konnten Erfahrungen und Eindrücke untereinander



ausgetauscht oder vielleicht bereits Ideen für das nächste Adventsfenster gewonnen werden.

Sollten wir Sie mit dieser Aktion auch begeistert haben, würden wir uns über Ihre Teilnahme bei der Adventsfenster-Aktion 2013 freuen. Das Pfarresekretariat nimmt Ihre Anmeldung unter Tel. 041 / 620 11 78 oder über info@pfarrei-ennetbuergen.ch gerne entgegen.

Wir sind bereits heute gespannt auf die nächsten Adventsfenster und freuen uns, wenn sie sich ab dem 1. Dezember erneut öffnen.

Sabine Waser
Pfarreirat & Kulturkommission

Johann Sebastian Bach

4. Fastensonntag - Laetare

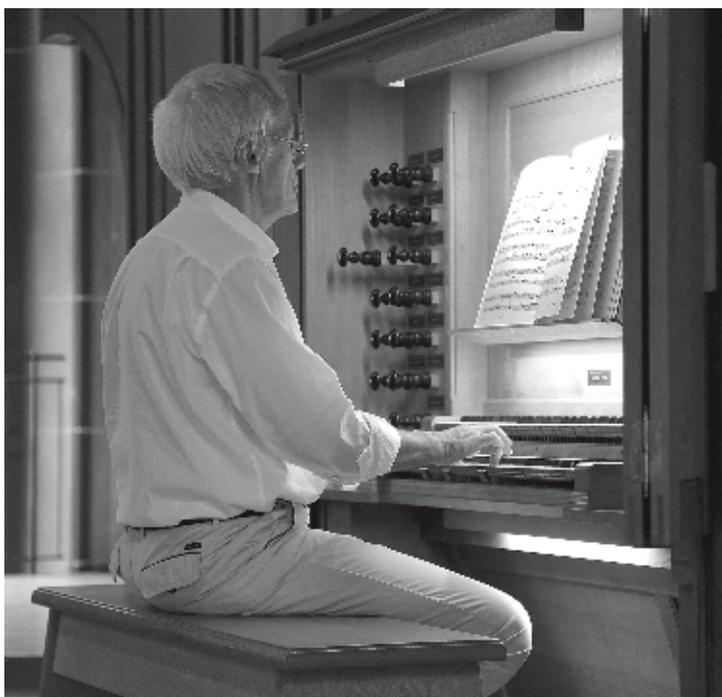
**Wort und Musik in der Passionszeit
Orgelchoräle aus dem Orgelbüchlein
von Johann Sebastian Bach**

**Sonntag, 10. März 2013, 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Ennetbürgen
Eintritt frei**

**Besinnliche Texte: Diakon Elmar Rotzer
Orgel: Peter Scherer**

Das Orgelbüchlein von Johann Sebastian Bach ist eine Sammlung choralgebundener Orgelstücke (Choralvorspiele), die er vor allem während seiner Amtszeit in den Jahren 1712 bis 1717 in Weimar komponierte, also ziemlich genau vor 300 Jahren!

Bach legte das neunzigseitige querformatige Büchlein (15,5 x 19 cm) wohl zu Beginn seiner Weimarer Zeit (um etwa 1708) an und trug bereits alle Titel der 164 geplanten Choräle ein. Die Reihenfolge der Sätze ist, wie in Gesangbüchern bis heute üblich, die des Kirchenjahres.



Den ersten Teil, von Weihnachten bis Ostern, füllte er fast vollständig, danach traten allmählich immer größere Lücken auf – offenbar ist das doch sehr ehrgeizige Projekt nach und nach in den Hintergrund getreten, so dass er nach 1726 nur noch eine einzige vollständige Vertonung hinzufügte. Damit umfasst das Orgelbüchlein heute „46 ausgeführte Choralvorspiele“, wie ein unbekannter Schreiber zu Bachs Titel ergänzte.

Bach setzte den Titel erst um 1720 hinzu; er lautet:

**„Orgel = Büchlein
Worinne einem anfahenden
Organisten Anleitung gegeben wird,
auff allerhand Arth einen Choral
durchzuführen, anbey auch sich im
Pedal studio zu habitiren, indem
in solchen darinne befindlichen
Choralen das Pedal gantz obligat
tractiret wird.“**

In der Musikgeschichte dürfte es wohl wenige Werke geben, bei denen ein grösserer Unterschied zwischen dem Werktitel und den ursprünglichen Absichten ihres Autors besteht als bei Johann Sebastian Bachs Orgelbüchlein! – Wir müssen daher davon ausgehen, dass wir es hier in erster Linie mit Stücken zum Gebrauch eines professionellen Organisten zu tun haben und nicht, wie es das Titelblatt unterstellt, mit einem Unterrichtsrepertoire!

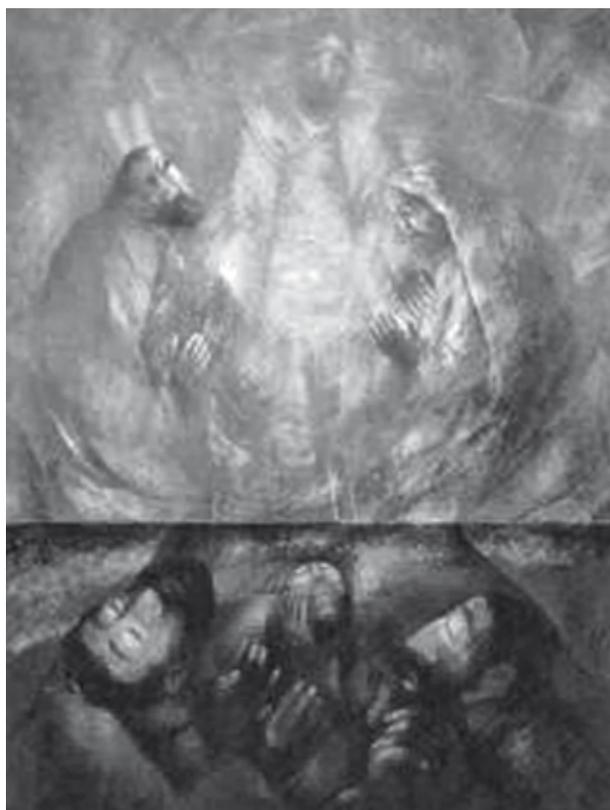
In seiner Anlage ist das Orgelbüchlein mit einem Gesangbuch vergleichbar, allerdings mit dem Unterschied, dass hier Choralvorspiele und nicht Begleitsätze für den Gemeindegesang eingetragen sind.

Der Urwald-Doktor Albert Schweitzer (selber Organist und Musikwissenschaftler) nannte das Orgelbüchlein: „Das Wörterbuch der Bachschen Tonsprache“ und „eines der grössten Ereignisse in der Musik überhaupt.“

Begegnung

Mit Kindern Ostern entgegengehen

Die Kinder lernen den Sinn und die Bedeutung der Heiligen Woche und des Osterfestes kennen. Sie erfahren dabei, dass Jesus vom Tod aufersteht und lebt. Darum ist Ostern als das Fest seiner Auferstehung ein Tag der Freude und der Hoffnung.



Ein Nachmittag für Schüler der 1. bis 5. Primarklasse

Die Kinder begreifen, warum Jesus leiden muss, bevor es Ostern werden kann. Sie begleiten ihn bei seinem Einzug in Jerusalem, beim Abschiedsmahl mit seinen Freunden und bei seinem Leiden und Sterben am Karfreitag. Die Freude des Osterfestes steht dabei im Mittelpunkt dieses Nachmittags, den die Kinder mit einem Zabig-Fladenbrot und Traubensaft abschliessen. Auch eine selbst-verzierte Kerze dürfen sie mit nach Hause nehmen, verbunden mit der Erkenntnis, dass Leiden und Sterben Jesu zum Osterfest dazugehören. Doch das ist nicht alles. Nach dem Tod folgt das neue Leben. Das feiern wir an Ostern: Das Licht des Lebens ist stärker als die Dunkelheit des Todes.

Datum: Mittwoch, 27. März 2013

Zeit: 13.30 – 16.30 Uhr

Ort: Pfarreiheim

Leitung: Moni Amstutz

Anmeldung: Pfarreisekretariat bis

Freitag, 22. März 2013

Tel. 041 620 11 78 oder E-Mail:

info@pfarrei-ennetbuergen.ch

Kosten: keine

Wir laden herzlich ein! Pfarrei Ennetbürgen



Neue Homepage **Herzlich willkommen!**

Seit Anfang dieses Jahres ist unsere Pfarrei Besitzerin einer eigenen Homepage.

Unter www.pfarrei-ennetbuergen.ch können Sie sich über unsere Dienstleistungen, die aktuellen Anlässe, unsere Mitarbeiter/innen, Gruppierungen, Fotos und Berichte vergangener Aktivitäten sowie über allgemein Wissenswertes der Kirchgemeinde Ennetbürgen informieren.

Wir freuen uns auf Ihren Internet-Besuch und wünschen Ihnen viel Spass beim Durchstöbern unserer Webseiten. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Vorschläge und Feststellungen entgegen.

Gleichzeitig möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich die E-Mail-Adresse des Pfarreisekretariats geändert hat, und bitten Sie, uns ab sofort mit folgender Adresse zu kontaktieren: info@pfarrei-ennetbuergen.ch

Luzia Hubacher



Osterkerze 2013 **Glauben feiern**

Wir freuen uns, Ihnen unsere Heimosterkerze vorzustellen, die mit ihrem diesjährigen Sujet den Glauben feiern und viel Freude verbreiten möchte:

***„O wahrhaft selige Nacht,
die Himmel und Erde versöhnt,
die Gott und die
Menschen verbindet.“***

Dankbar wollen wir diese frohe Botschaft der Versöhnung, die uns alle verbindet, annehmen und den Glauben feiern.

Gesegnete Heimosterkerzen, die von den Firmlingen gestaltet wurden, sind nach den jeweiligen Ostergottesdiensten in der Pfarrkirche und im Altersheim Öltrotte (Ostermontag) für Fr. 10.00 erhältlich. Sie können auch während des ganzen Jahres im Pfarreisekretariat oder in der Sakristei bezogen werden.



kircheinladung

WORTGOTTESDIENSTE MIT VERSÖHNUNGSFEIER

Samstag, 9. März, 17.00 Uhr Versöhnungsweg mit der 4. Primarklasse

Diakon Elmar Rotzer, Katechetin Berta Christen

Sonntag, 10. März, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche

Diakon Elmar Rotzer / Musikalisches Mitwirken: Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen

LAETARE - WORT UND MUSIK IN DER PASSIONSZEIT

Sonntag, 10. März, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Orgelchoräle von Johann Sebastian Bach

Orgel: Peter Scherer / Besinnliche Texte: Diakon Elmar Rotzer

PALMSONNTAG

Freitag, 22. März, 18.45 Uhr mit Palmensegnung im Altersheim Oeltrotte

Pfarrer Anton Griesser, Diakon Elmar Rotzer

Samstag, 23. März, 17.00 Uhr mit Palmenweihe

Diakon Elmar Rotzer, Jungwacht und Blauring

Sonntag, 24. März, 09.30 Uhr mit Palmenweihe in der Pfarrkirche

Diakon Elmar Rotzer, Jungwacht und Blauring

VERSÖHNUNGSFEIER IM ALTERSHEIM

Montag, 25. März, 18.45 Uhr im Altersheim Oeltrotte

Pfarrer Anton Griesser

HOHER DONNERSTAG

Donnerstag, 28. März, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche, Abendmahlsfeier mit den Erstkommunikanten, anschliessend Agapefeier im Pfarreiheim

Priester Bärli Ambauen, Diakon Elmar Rotzer und Katechetin Conny Schaufelberger

KARFREITAGSGOTTESDIENSTE

Freitag, 29. März, 09.00 Uhr in der Pfarrkirche, Kreuzwegandacht

Diakon Elmar Rotzer

15.00 Uhr in der Pfarrkirche, Karfreitagsliturgie

Diakon Elmar Rotzer und Moni Amstutz

15.00 Uhr im Altersheim Oeltrotte, Karfreitagsliturgie

Pfarrer Anton Griesser

17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Rosenkranzgebet, anschliessend Gebetsnacht bis 22.00 Uhr

OSTERGOTTESDIENSTE

Samstag, 30. März, 10.00 Uhr

Österliche Kleinkinderfeier im Pfarreiheim

17.00 Uhr in der Pfarrkirche, Ökum. Ostergottesdienst für Gross und Klein

Diakon Elmar Rotzer und Liturgiegruppe

21.00 Uhr in der Pfarrkirche

Osternachtsmesse mit Kerzensegnung und Taufwasserweihe

Pater Guido Muff, OSB Engelberg, und Diakon Elmar Rotzer

Mitwirkung: Tschiferli-Cheerli und Carlo Christen, Organist

Ostersonntag, 31. März, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche

Auferstehungsfeier mit festlicher und österlicher Musik für Bläser und Orgel

Diakon Elmar Rotzer

Mitwirkung: Peter Scherer, Orgel, und vier Bläser der Musikgesellschaft

Ostermontag, 1. April, 09.30 Uhr im Altersheim Oeltrotte

Ostergottesdienst

Pfarrer Anton Griesser und Diakon Elmar Rotzer

Musikalisches Mitwirken: Ensemble der Musikschule

WEISSER SONNTAG

Sonntag, 7. April, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschliessend

Apéro auf dem Gemeindeparkplatz

**09.15 Uhr feierlicher Einzug der Erstkommunikanten mit
der Musikgesellschaft**

Pater Markus Muff, Diakon Elmar Rotzer und Katechetin Conny Schaufelberger

Montag, 8. April, 09.00 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten

Pater Markus Muff, Diakon Elmar Rotzer und Katechetin Conny Schaufelberger

PFINGSTEN

Sonntag, 19. Mai, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche

Pfingstgottesdienst mit Diakon Elmar Rotzer

Musikalische Gestaltung: Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen

FIRMUNG

Pfingstmontag, 20. Mai, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche

anschliessend Apéro auf dem Gemeindeparkplatz

09.15 Uhr feierlicher Einzug der Firmlinge mit der Musikgesellschaft

Abt Christian Meyer, OSB Engelberg,

Diakon Elmar Rotzer und Firmvorbereitungsteam

Mitwirkung: Kick Down, Brienz

Carmen Würsch

Sängerin und Yogalehrerin

Schon seit 2004 wohnt die Mezzosopranistin wieder in Ennetbürgen und vielen sind sie und ihre wunderbare Stimme gar nicht bekannt. Das folgende Interview soll dies ändern und den Leserinnen und Lesern die Persönlichkeit, die Talente und Aktivitäten von Carmen Würsch etwas näher bringen.

Frau Würsch, war Sängerin und Musikerin zu werden schon ein Kindheitstraum?

Eigentlich schon, denn schon in der Schule (Primar in Ennetbürgen, Sekundar in Buochs) haben mir das Musizieren mit der Gitarre und das Singen dazu viel Spass gemacht. Im LehrerInnenseminar Hitzkirch erwarb ich dann das nötige musikalische Rüstzeug, um Gesang zu studieren.

Was gab den Ausschlag dazu, Gesang und Musik zum Beruf zu machen?

Die eigentliche Initialzündung fand auf der Diplomreise nach Korsika in einer Bar statt, wo ich spontan mit der Band gesungen habe. Von da an wusste ich, dass ich Singen zum Beruf machen wollte. Welche Richtung (Klassik oder Jazz) war mir damals noch nicht klar.

Wie verlief Ihr musikalischer Werdegang?

Nach Abschluss des LehrerInnenseminars unterrichtete ich an den Primarschulen Stansstad und Kehrsiten. Ich besuchte Privatstunden für Gesang und studierte dann an der damaligen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Luzern Sologesang bei Michael Pavlu bis zum Abschluss im Jahre 1996. Weiter prägten mich meine Lehrer/innen Peter Brechbühler, Brigitte Schweizer, Lauren Newton (Jazz) Bodil Gümoes und Silvia Nopper.

Arbeiten Sie auch mit Jugendlichen oder Kindern?

Nach meiner Tätigkeit in verschiedenen Musikschulen in Obwalden und Luzern unterrichtete ich heute an der Kantonsschule Reussbühl Sologesang.

Laut Ihrer Homepage bieten Sie u.a. Kurse im Bereich Yoga und Gesang an. Wie sind Sie darauf gekommen und was verbindet Musik mit Yoga?

Den Anstoss, mich Yoga zu widmen, erhielt ich im Rahmen eines Meisterkurses für Gesang. Seit 1999 übe ich Yoga und habe gemerkt, dass Yoga mir eine gute Stabilität und Ruhe für den Sängerberuf gibt. Ich entschied mich dann für eine 4-jährige Ausbildung zur Hatha-Yogalehrerin, damit ich meine Erfahrungen auch fundiert weitergeben kann. Musik und Yoga verbinden das stetige Dranbleiben und das ganzheitliche Üben.

„YOGA IST EINE SPANNENDE REISE DURCH KÖRPER, ATEM, GEIST UND SEELE – ZUM KERN DEINER INNERSTEN STIMME“

Was muss man sich vorstellen unter Ihrem Workshop „Entdecke deine Stimme“?

Mit dem Kontrabassisten Christian Hartmann bieten wir einen Workshop an, bei dem das lustvolle Entdecken der Stimme mit Atem- und Körperarbeit sowie das Improvisieren im Vordergrund stehen.

Was waren bis heute Ihre grössten Erfolge/Meilensteine in Ihrer Sängereisenlaufbahn?

Die Amerika-Tourneen mit dem Ensemble Co-rund stellen für mich Meilensteine dar. Ebenso jeder Auftritt nach langem Proben, Üben, Lernen eines schwierigen Werkes, wie vor kurzem das Solo in Aron Copland's Werk „In the beginning“. Viel Spass macht mir auch die Zusammenarbeit mit all den professionellen Musikern und Musikerinnen.



Gibt es ein speziell lustiges oder peinliches Erlebnis?

„Lustig“ war es, als wir (d.h. drei Solisten) auf der Reise zur Hauptprobe feststellten, dass die Sopranistin die falsche Messe geübt hatte. Es wurde dann eine sehr musikalische Fahrt! Eher peinlich war ein Auftritt auf der ersten USA-Tournee mit dem Ensemble Corund in Annapolis, einer Kleinstadt im Bundesstaat Maryland: vier Personen kamen ans Konzert!

Was möchten Sie unbedingt gerne einmal aufführen?

Die fünf Wesendonk-Lieder von Richard Wagner, mit grossem Orchester. Das wäre ein Traum!

Was machen Sie in Ihrer Freizeit, woher holen Sie die Energie?

Die tägliche Yogapraxis gibt mir viel Kraft. Ich gehe oft im Wald spazieren, bin mit dem Kanu oder neustens mit dem Stand-up-Padel auf dem See unterwegs. Herrlich! Und im Winter in den Bergen beim Schneeschuhlaufen. Obwohl wir in der Schiffflände in Ennetbürgen ein wun-

derschönes Zuhause gefunden haben, zieht es mich immer wieder weg. Ich muss in den Ferien „Weite“ holen, sei es am Meer oder in einer grossen Stadt. Das kann durchaus auch lediglich für ein paar Tage sein.

Was wünschen Sie sich in Ennetbürgen oder in Nidwalden im Bereich Musik?

Ein öffentliches Lokal mit einem Klavier, wo jedermann in allen Sparten Musik machen kann, eine Art Musikbar, in der auch Konzerte stattfinden können.

Wo kann man Sie als nächstes hören?

Im Kanton Nidwalden singe ich am Ostersonntag in der kath. Kirche in Stans. Meine weiteren Konzertdaten und vieles mehr findet man auf meiner Homepage: www.carmenwuersch.ch.

Zudem finden verschiedene Konzerte im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums des Ensemble Corund statt (www.corund.ch), wo ich seit 18 Jahren mitsinge.

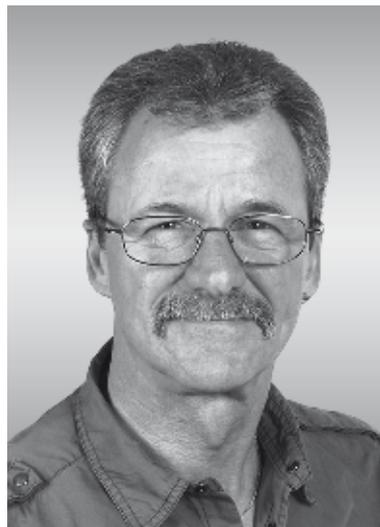
Herzlichen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!

Erwin Schlüssel

Firmenjubiläum Herzliche Gratulation

Paul Frey,
Obere Spichermatt 2, Stans
25 Jahre
Gabriel Transport AG
(1. März 2013)

Ruzdi Dzaferi,
Mühlemattweg 2, Buochs
30 Jahre
als Maschinist bei AGRA
(19. April 2013)



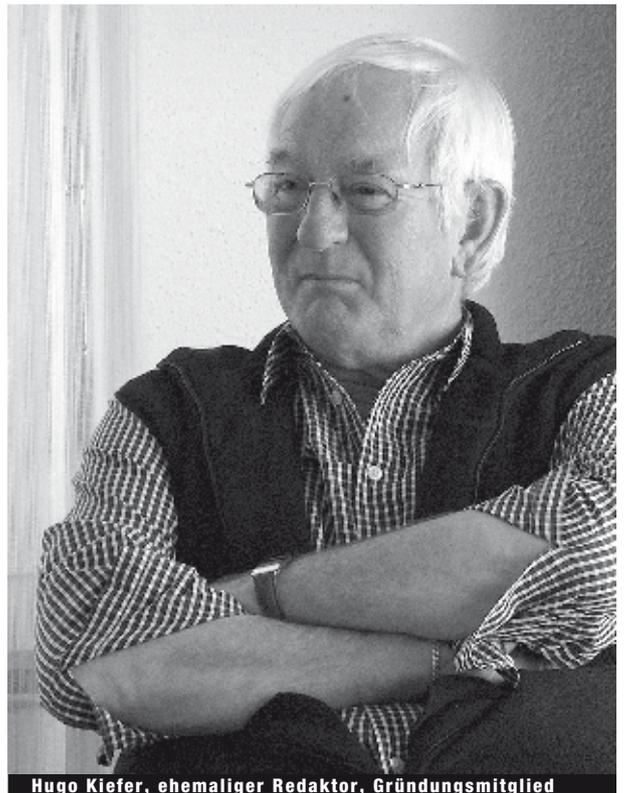
Rückblick

„Us eysem Dorf“

Mit Einführung der Einheitsgemeinde auf den 1. Januar 2013 hat unser Mitteilungsblatt „Us eysem Dorf“ ein neues Erscheinungsbild erhalten. Die derzeitige Redaktionskommission hielt den Zeitpunkt für gegeben, die „Macher“ der früheren Ausgaben in Erinnerung zu rufen. Diesen Auftrag hat René Odermatt übernommen.

Als Vorläufer des heutigen „US EYSEM DORF“ erschien erstmals im Februar 1972 das Schulblatt im A5-Format mit dem Titel „mitenand“. Dies war beileibe keine Eintagsfliege, denn bis zur Nr. 34 im März 1986 wurden die Informationen aus dem Schulrat und den Schulstuben dreimal im Jahr der Bürgerschaft zugestellt.

Fusionen gibt es *i eysem Dorf* schon länger als man denkt – so auch jene anfangs 1983 zwischen der Politischen-, der Schul- und der Kirchgemeinde (natürlich nur in Bezug auf ein gemeinsames Gemeinde-Informationenblatt). Im März 1983 erschien die Nummer 1 „US EYSEM DORF“. Die Gemeinderats-Mitglieder Margrit Galfetti und Josef Hofmann sowie Gemeindeschreiber Hugo Kiefer bildeten das Redaktionsteam. Das harmonische Trio sorgte bis zur Ausgabe Nr. 7 für interessante Beiträge aus dem Sonnendorf. Für die folgenden vier Ausgaben durfte ich den Redaktoren-Sessel belegen. Ab Nr. 12 (August 1988) leitete Hugo Kiefer praktisch im Alleingang die vielfältigen Aufgaben in der Redaktionsstube. Er verstand es, in seinen zahlreichen Beiträgen sachlich zu informieren und – wenn immer möglich – auch eine Prise Humor in seine Texte einzustreuen. Heisse Köpfe entfachte sein Beitrag im Frühjahr 1992 zu einer umstrittenen Baute im Berggebiet. Insbesondere der Kommentar zum Begriff „Entscheidungsfreiraum“ für Baubewilligungs-Behörden geriet der Einssprache- und Beschwerdegemeinschaft in den falschen Hals. In einem SONDERBLATT (Ausgabe Nr. 20) veröffentlichte der Gemeinderat die Stellung-



Hugo Kiefer, ehemaliger Redaktor, Gründungsmitglied

nahme der Beschwerdeführer im Wortlaut. Im Impressum der folgenden Ausgabe ist zu lesen: „Hugo Kiefer hat seine Konsequenzen gezogen und den arbeitsreichen (Neben)-Job als Redaktor zur Verfügung gestellt. Schade, das gern gelesene Informationsblatt verliert mit ihm einen ausgezeichneten Schriftleiter.“

Wer macht nun weiter?

Als absoluten Glücksfall bezeichnete der damalige Gemeindepräsident Marc Blöchlinger die Tatsache, einen erfahrenen und pensionierten Politiker als neuen Vorsitzenden der Redaktionskommission vorstellen zu dürfen (Ausgabe 23/August 1993). Und siehe da – alt Gemeindepräsident Josef Frank von Holzen entwickelte sich zum Mann mit dem „längsten Atem“ in der Redaktorengilde. Leider (er war mitten in den Vorbereitungen zur Ausgabe Nr. 49/Mai 2000) erlitt der äusserst aktive Dorfchronist einen Hirnschlag, der ihm künftig das Recherchieren und Schreiben verunmöglichte.

Neu im A4-Format

Als neuer Redaktor war ich ab Nr. 50/Okttober 2000 für das kontinuierliche Erscheinen der Dorfaktualitäten verantwortlich.

Nebst der Kreation des Broschüre-Titels „US EYSEM DORF“ (erstmalig in Ausgabe Nr. 8 im August 1986 erschienen) beantragte ich die Umstellung vom Quadrat- zum A4-Format. Während sich der Gemeinde- und der Schulrat sowie die Redaktionskommission praktisch einhellig für den Wechsel aussprachen, meldete der Kirchenrat ernsthafte Bedenken an. Inzwischen hat sich der Sturm im Wasserglas aufgelöst.

Seit meinem runden Geburtstag habe ich das ständige „Dransein“ als zunehmende Belastung empfunden. Das waren keine guten Voraussetzungen für den Redaktoren-Job. Um die Mitte des Jahres 2006 habe ich den Behörden meinen Rücktritt mitgeteilt. Und jetzt noch dies: Mein in Freundeskreisen angekündigter Versuch, die künftig ausfallende Redaktoren-Gage durch gute Leistungen am Jasstisch auszugleichen, ist leider bis zum heutigen Tag kläglich gescheitert.

Nach einem kurzen Intermezzo mit Carlo Christen füllte Josef Bernasconi die kurzfristig entstandene Lücke, bis für die Ausgabe 69 (März 2007) und folgende ein Redaktoren-team (ohne Ratszugehörigkeit) gewonnen werden konnte. Dem ist beizufügen, dass seit der Erstausgabe je ein Mitglied aller Körperschaften sowie der Schulleiter den Redaktoren den Rücken stärken und mit Beiträgen von aktuellen Ereignissen in den verschiedenen Ressorts die Leserschaft informieren.

Geradezu unverschämt wäre es, Sekundarlehrer Josef Bernasconi in dieser Berichterstattung unerwähnt zu lassen. Er hat seit bald 15 Jahren (als Nachfolger von Peter Joos) in den Manuskripten vor deren Drucklegung die orthografischen Fehler korrigiert (und das waren zu meiner Dienstzeit nicht wenige) sowie im Bedarfsfalle total verunglückte Formulierungen zurechtgebügelt.

René Odermatt
Redaktor im Ruhestand



Betreuung Tagesfamilien

Sind Sie bereit für eine neue Herausforderung? Ein oder mehrere Kinder suchen stundenweise, einen halben oder einen ganzen Tag eine liebevolle Betreuung bei einer Tagesmutter. Gerne erteilen wir Ihnen weitere Informationen und freuen uns auf Ihren Anruf.

Beratung / Vermittlung / Begleitung
Telefon 041 610 95 22
tagesfamilien@chinderhuis.ch
6370 Stans / www.chinderhuis.ch

Ein Betreuungsangebot des Chinderhuis Nidwalden, Verein für familienergänzende Kinderbetreuung.

Sommerworkshop 2013 Kraft der Farben

Sie tauchen in die Welt der Farben ein und lernen, wie Farben auf Ihre Persönlichkeit und Gesundheit wirken. Sie wissen, wie Sie Farben zur Unterstützung im Alltag einsetzen können. Die Wirkung der einzelnen Farben stelle ich in Kurzvorträgen vor und gebe Tipps für die Anwendung im Alltag. Praktische Übungen und der persönliche Erfahrungsaustausch sind wichtige Bestandteile dieses Kurses.

„Jeder Mensch hat seinen Regenbogen“ Lernen Sie ihn kennen!

Kursleitung: Patrizia Gammeter-Blättler
dipl. Farbtherapeutin AGP
Kursdauer: 1 Tag im Juli 2013
Nähere Auskünfte:
Edith Kuster Tel. 041 620 32 38
ewkuster@bluewin.ch

Sie werden 80-jährig

Geburtsdatum

| | | | |
|-----------------|-------------------------|------------------|--------------|
| Theresia | Frank-Zimmermann | Seestrasse 25 | 26. 04. 1933 |
| Wilhelm | Jenni | Alpenstrasse 28 | 29. 06. 1933 |
| Stephan | Marmet | Kropfgasse 6 | 01. 07. 1933 |
| Annelise | Schumann-Frei | Klewenstrasse 10 | 09. 07. 1933 |
| Paul | Dönni | Kastell | 22. 07. 1933 |

Sie werden 90-jährig und älter

| | | | |
|-------------------|----------------------------|---------------------------|--------------|
| Hermann | Mathys | Hofurlistrasse 47 | 07. 05. 1923 |
| Marie | Waldis-Käch | Buochserstrasse 45, Stans | 11. 06. 1923 |
| Robert | Jann | Bodenhostatt 3 | 11. 07. 1923 |
| Agnes | Joller-Näpflin | Allmendstrasse 5b | 21. 05. 1922 |
| Theresia | Achermann | Mittlere Oeltrotte | 06. 07. 1922 |
| Maria | Wyss-Vogelbacher | Bodenhostatt 3 | 25. 06. 1921 |
| Maria | Risi-Rigert | Bodenhostatt 3 | 22. 07. 1921 |
| Elisabetha | Grossmann-Hänni | Am Bach 2 | 08. 04. 1920 |
| Josef | Bammatter | Stanserstrasse 6 | 19. 05. 1920 |
| Josef | Häfliger | Stanserstrasse 62 | 31. 07. 1920 |
| Hermann | Gysi | Kreuzmatte 2 | 25. 04. 1918 |
| Otto | Burkart | Am Bach 2 | 26. 04. 1918 |
| Agnes | Graber-Niederberger | Allmendring 3 | 29. 04. 1918 |
| Rosa | Staubli-Hunkeler | Allmendstrasse 5b | 06. 05. 1918 |
| Rosa | Waldis-Benz | Stanserstrasse 7 | 26. 07. 1914 |
| Franziska | Barmettler-Gabriel | Allmendstrasse 5b | 22. 07. 1907 |

Gemeindeseniorin, Gemeindeseniore

| | | | |
|------------------|---------------------------|------------------|--------------|
| Franziska | Barmettler-Gabriel | Allmenstrasse 5b | 22. 07. 1907 |
| Hermann | Gysi | Kreuzmatte 2 | 25. 04. 1918 |

Eheschliessungen

| | | |
|---|---------------|------|
| Walter Odermatt und Irmgard Wassmer Odermatt | 08. September | 2012 |
| Antonio und Petra Pischedda-Odermatt | 12. Oktober | 2012 |
| Nicolas und Janine Gaugé-Schlüter | 20. Oktober | 2012 |
| Hassan und Ayaan Musse-Mahamed | 10. Dezember | 2012 |
| Fabian Murer und Sandra Kluser | 25. Januar | 2013 |

Geburten

| | | |
|---------------------|--------------------|---|
| Ariana | geb. 19. Okt. 2012 | Tochter von Olga Melo Teixeira |
| Teo George | geb. 23. Okt. 2012 | Sohn von Thomas Merz und Ursula Abel Merz |
| Jamie Thomas | geb. 22. Nov. 2012 | Sohn von Thomas Jenny und Katja Gfeller Jenny |
| Maila | geb. 23. Nov. 2012 | Tochter von Peter und Brigitte Dönni-Durrer |
| Iven | geb. 23. Nov. 2012 | Sohn von Martin und Andrea Amrhein-Odermatt |
| Simon | geb. 01. Dez. 2012 | Sohn von Alfred und Caroline Frank-Dinkel |
| Raphaela | geb. 17. Dez. 2012 | Tochter von Markus und Daniela Damrau-Weber |
| Rahel | geb. 04. Jan. 2013 | Tochter von Andres und Car- men Portmann-Zimmermann |
| Ida | geb. 09. Jan. 2013 | Tochter von Jürg Sterchi und Patricia Dahinden Sterchi |
| Laura Leonie | geb. 18. Jan. 2013 | Tochter von Josef und Nathalie Gabriel-Zimmermann |

Todesfälle

| | | |
|---|---------------------|---------------------|
| Anna Marie Odermatt-Mathis Altersheim Hungacher, Beckenried | geb. 23. Feb. 1921 | gest. 25. Okt. 2012 |
| Theresia Zutter-Wiprächtiger Hofurlistrasse 40 | geb. 13. Aug. 1947 | gest. 26. Okt. 2012 |
| Anna Josefina Gabriel-Barmettler Bodenhostatt 3 | geb. 27. März 1914 | gest. 30. Okt. 2012 |
| Anna Larcher Bodenhostatt 3 | geb. 19. Nov. 1909 | gest. 04. Nov. 2012 |
| Hedwig Zulian-Theiler Bodenhostatt 3 | geb. 21. Juni 1921 | gest. 15. Nov. 2012 |
| Anna Luise Odermatt-Meier Stanserstrasse 88 | geb. 13. April 1926 | gest. 17. Nov. 2012 |
| Marie Infanger-Küttel Seniorenzentr. Zwyden, Hergiswil | geb. 21. Feb. 1919 | gest. 20. Nov. 2012 |
| Werner Josef Waser-Matter Alpenstrasse 10 | geb. 22. März 1951 | gest. 14. Dez. 2012 |
| Peter Adolf Odermatt-Banholzer Unter Massholtern 2 | geb. 07. Mai 1953 | gest. 03. Jan. 2013 |
| Werner Otto Zimmermann Hostettli | geb. 16. Feb. 1946 | gest. 04. Jan. 2013 |
| Mina Margaretha Bürki-Keller Bodenhostatt 3 | geb. 13. Okt. 1921 | gest. 21. Jan. 2013 |

Franz Wyrsch

Ein Mann mit vielen Facetten

Packen, räumen, umziehen, weiterziehen, vorwärtsschauen, Neues anpacken. Das ist normal für Franz und Trudi Wyrsch.

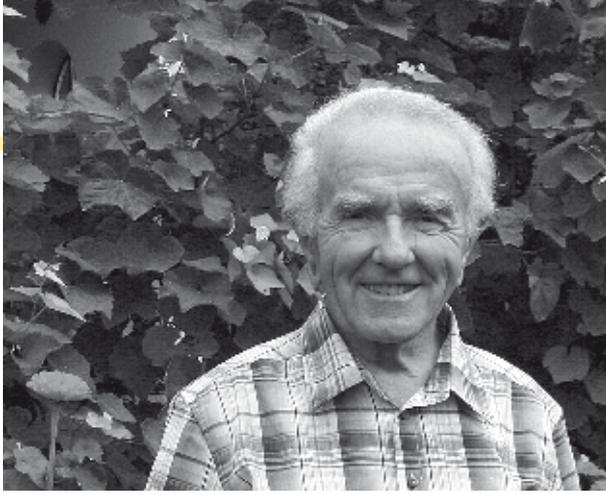
Sie sind in ihrem Leben schon x-mal umgezogen. Bis zur Pensionierung hat Franz Wyrsch ein bewegtes Leben geführt. Jetzt ist es etwas geruhsamer geworden, aber nicht weniger interessant.

Franz wird als ältestes von vier Kindern in Einsiedeln geboren und verbringt die Kinder- und Jugendzeit in Altdorf und Brunnen. Prägend für seine Jugend waren die Eltern, von denen er auch heute mit Achtung und Respekt spricht: *„Sie haben mich gelehrt, mein eigenes Leben zu leben mit all seinen Facetten: einstecken, durchhalten, mit Gottvertrauen neu anfangen, zufrieden sein mit dem was man hat und was man ist.“*

Bevor er 1951 als Stationslehrling (Lehre als Betriebsdisponent) bei den SBB in Immensee anfang, verweilte er ein Jahr im Welschland, wo er seine Liebe zu anderen Sprachen entdeckte. Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch gehören heute zu seinem Sprachschatz. Im zweiten Lehrjahr im Bahnhof Cham gehörte der Einsatz in der dortigen Güter-Expedition sowie im Fahrdienst (Zugsabfertigung) zu seinem Ausbildungsbereich. Seine Schüchternheit zeigte sich immer wieder in lustigen Begebenheiten. So setzte sich Franz, als er das erste Mal im Büro der Güter-Expedition arbeitete auf den Drehstuhl, der aber für grosse Leute eingestellt war. Er reichte so gerade mit der Nase auf den Schreibtisch und getraute sich nicht dies zu ändern. Die andern liessen ihn, schmunzelten, bis sich dann ein Kollege erbarmte und meinte: „Es ist ein Drehstuhl, man kann ihn durch Drehen höher stellen!“ Die Chamer Papierfabrik war ein SBB-Grosskunde und es galt damals noch die Wagenladungs- und Stückgut-Frachtbriefe von Hand zu taxieren und zu verbuchen. Bei der Vielzahl der Sendungen kam es eben mal vor, dass Franz am Monatsende die halbe Nacht mithelfen musste, nach einem Fünfer in der umfangreichen Buchhaltung zu suchen, weil der Abschluss nicht stimmte.

Sein Traum war es, einmal Bahnhofsvorstand zu werden, am liebsten auf der Gotthardstrecke. So bewarb er sich nach der Lehre als Stationsbeamter in Wassen und bekam die Stelle auf Anhieb. Die Station Wassen war infolge des regen Transitgüterverkehrs auf der Gotthardstrecke rund um die Uhr bedient, was einen Einsatz in anstrengenden Tag- und Nachtschichten bedeutete. Franz erinnert sich noch, dass bei den Güterzügen nicht selten ein „Heissläufer“ (Güterwagen mit heissgelaufener Achse) auf seinem Bahnhof ausrangiert werden musste. Ein anderes unvergessliches Erlebnis: 1956 herrschte ein strenger Winter. Wegen eines Lawinenniederganges, welcher die Geleise zwischen Wassen und Göschenen verschüttete, musste ich den Schnellzug Basel-Luzern-Chiasso-Milano im Wattinger-Kehrtunnel anhalten. Die Leute mussten evakuiert und für eine Nacht im Dorf Wassen untergebracht werden. War das eine Aufregung, bis alle einen Platz zum Schlafen gefunden hatten.

Es folgten drei Jahre Einsatz auf verschiedenen Bahnhöfen im Südtessin: Chiasso, Balerna, Melide, Capolago und Maroggia. Franz hatte inzwischen seine Wanderjahre im Tessin beendet und war nach Göschenen, in den interessanten Bahnhof am Gotthardnordportal gewählt worden. Zu dieser Zeit wurde die gesamte Bahnhofanlage umgebaut; u.a. entstand auch eine neue Rampe für den Autoverlad durch den Gotthardtunnel. Begeistert spricht Franz von dieser Zeit. Es war eine spannende Aufgabe, alle die vielen Personen- und Güterzüge an den Bauarbeitern und den diversen Bau-Zügen vorbei durch den Bahnhof zu schleusen. Beim Erzählen spürt man den „Vollblut-SBB-ler“,



wie ihn seine Frau Trudi liebevoll nennt. 1961 haben sie geheiratet und bezogen in Göschenen ihre Wohnung. In Göschenen kamen Katrin und Lukas zur Welt und drei Jahre später in Luzern Tochter Luzia. Damit ist angetönt, dass die junge Familie nach Luzern dislozierte, wo Franz auf der Zug-Überwachung und -leitung arbeitete. Auf dieser übergeordneten Dienststelle lernte er in grösseren Zusammenhängen zu disponieren, Betriebsleitsysteme kennen, und den Güterverkehr zwischen den Grenzbahnhöfen Basel und Chiasso zu koordinieren.

1972 wechselte Franz nach Wildegg und die Familie zog mit. Hier wurde sein Traum erfüllt: Er wurde Bahnhofvorstand! Wildegg, ein Bahnhof mit einem enormen Güterverkehr, da die Zementfabriken von Wildegg und Holderbank florierten. Der neue Aufgabenbereich und das Führen seiner Leute waren für ihn Herausforderungen die er gerne annahm.

Umzug 1988 nach Wohlen. Er freute sich über den schönen, modernen Bahnhof mit dem ganzen Transit-Güterverkehr. Ein Hobby von Franz: Er organisierte gerne Vereins- und Firmenreisen mit der Bahn, natürlich meistens mit entsprechenden Extrahalten von Schnellzügen, als Extra-Service. Er machte dies so gut, dass der Damenturnverein mal reklamierte, er solle doch weniger gute Zugverbindungen suchen, damit sie abends nicht immer so früh zu Hause seien. Franz engagierte sich in Wildegg im Männerchor, in Wohlen im Kirchenchor und in beiden Pfarreiräten. Zum Beruf eines Bahnhofvorstandes gehört es, dass er am öffentlichen Leben teilnimmt. Mit gut 60 Jahren (der Bahnhof Wohlen brauchte viel weniger Personal) wurde ihm nahe gelegt, doch in Frühpension zu gehen. Für Franz war das ein ziemlicher Schlag.

War es Zufall, Schicksal oder Fügung, dass Franz und Trudi genau zu dieser Zeit die Möglichkeit geboten wurde, nach Ennetbürgen an die Alpenstrasse zu ziehen. Die Entscheidung war gefällt. In Ennetbürgen am Neuzuzügerabend setzte sich Alois Bissig, der damalige Kirchenratspräsident, zu ihnen an den Tisch und erwähnte die Mitarbeit im Pfarreiblatt. Das war das Stichwort! Interessiert an Glaubensfragen und ausgestattet mit Schreibtalent sagte Franz zu. Seine Beziehung zu Gott, das Nachdenken und Diskutieren über Lebens- und Sinnfragen sind für ihn wichtig und er pflegt regen Austausch mit ökumenischen Glaubensgemeinschaften. Nicht umsonst lesen wir seine Texte gerne, welche er so treffend und sinnig in unserem Pfarreiblatt schreibt. Als Hobbyfotograf mit gutem Auge liefert er oft auch die Bilder dazu.

Die Lust sich vielseitig zu betätigen, brachte ihn ins Seniorenturnen und zum Seebuchtchor. Franz und seine Ehefrau fühlten sich schnell heimisch, was auch auf die tolle Nachbarschaft und die offene Art der Ennetbürger/innen zurückzuführen war! Wandern und Bergsteigen gehören zu den Lieblingsbeschäftigungen von Franz und Trudi. Nicht verwunderlich, dass er 16 Jahre lang Wanderleiter bei der SGV (Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee) war. Sein neuestes Angebot heisst: „Mit Emil und Franz unterwegs auf unbekanntem Rigi-Wegen“ – vielleicht waren sie ja auch schon mal dabei. Ebenso passt es zu ihm, dass er kurz nach der Pensionierung viele Jahre als Nostalgie-Kondukteur mit der Rigi-Dampfbahn unterwegs war.

Diese Zufriedenheit mit dem Leben, mit Gott und sich selbst, seine Bescheidenheit – trotz seines immensen Wissens – spürt man in jedem Wort aus seinem Mund. Wahrscheinlich macht es genau das aus, was wir an Franz so schätzen.

Bea Kaiser

Regentschaft

Zunftmeister Heiri I.

Alle zwei Jahre wird an der Generalversammlung der Fasnachtszunft Ennetbürgen ein neuer Zunftmeister gewählt. Nach vielen Jahren hat mit Heiri I. wieder einmal ein Landwirt dieses Ehrenamt angenommen. An der Inthronisation wurde der neue Zunftmeister feierlich eingeweiht.



OK des Alpabzugs und nebst ihrer Arbeit als Hausfrau findet Bernadette Zeit, wöchentlich in der Line Dance Gruppe „Rusty Spurs“ mitzutanzten.

Bei diesem aktiven Leben wundert es nicht, dass verschiedenste Vereine für den grossen Fasnachtsumzug vom 10. Februar originelle, lebhaftere Wagen gebaut haben. Auch Heiris Klassenkameraden und die Familie Odermatt selbst haben tatkräftig mitgeholfen und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen.

1946 wurde die Zunft Ennetbürgen gegründet und ihre Kernaufgaben werden heute noch sinngemäss verfolgt:

Heiri Odermatt (53) wohnt mit seiner Lebenspartnerin Bernadette von Holzen (43) im Hasli ob Ennetbürgen. Pius und Sonia sind Heiris Kinder, Patrick, Roland und Marcel sind Bernadettes Söhne. Die fünf Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren stecken alle in der Ausbildung. Nebst der Bewirtschaftung des Heimets Hasli ist das Zunftmeisterpaar überaus engagiert. So sind beide Mitglied des Bauern- und Bäuerinnenvereins und des Dienstbotenvereins und gemeinsam führen sie seit fünf Jahren die Festwirtschaft der Theatergruppe Ennetbürgen. Heiri war über 20 Jahre lang im OK des Buebeschwinget Mattgrat und heute noch im Vorstand der Älplergesellschaft und des Dienstbotenvereins Nidwalden aktiv. Weiter ist er Mitglied (zum Teil sogar Ehrenmitglied) des Feuerwehrvereins, der Honegg-Schützen, des Artillerie- und des Obstbauernvereins. Bernadette war viele Jahre lang Leiterin der Spielgruppe „Milchzahnd“ und betätigt sich heute als Aktuarin im Pfarreirat, wo sie auch in der Liturgiegruppe mitwirkt. Neu ist sie im

Tradition

- Werte erhalten
- Spass und Gemütlichkeit
- Zunftmeister ernennen

Dynamisch

- Dorfleben aktiv mitgestalten
- Umzug durchführen
- Zusammenhalt Fasnachtsvereine

Kreativität

- Attraktive Anlässe durchführen
- Dekoration für Fasnachtsanlässe
- Wagenbau für Fasnachtsumzug

Ziel

- Freude bereiten
- Freundschaft pflegen
- Aktive Mitglieder

Visionen

- Die fünfte Jahreszeit gestalten
- Nachwuchsförderung
- Kontakte nach aussen

Weitere Informationen zur Zunft sind auf der Homepage ersichtlich: www.zunftennetbuergen.ch



Fotos: Emanuel Wallimann



Ruth Würsch

Kompetente Dirigentin

An der Generalversammlung bedankte sich der Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen bei seiner Dirigentin Ruth Würsch für ihre zehnjährige kompetente und einfühlsame Arbeit.

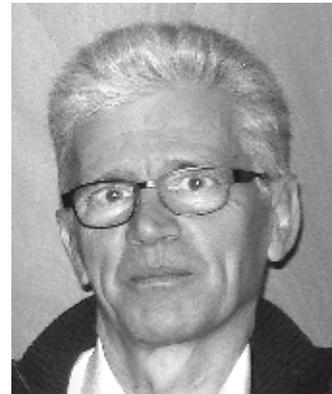
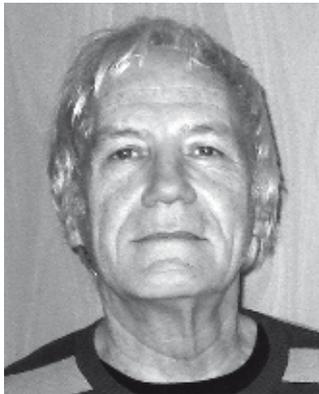
Nach einem feinen Nachtessen aus der Küche des Altersheim Buochs konnte der Präsident Markus Ulrich 34 Sänger zur jährlichen Generalversammlung begrüßen. In seinem Jahresbericht erinnerte er nochmals an die denkwürdige Uraufführung der Vierwaldstättersee-Hymne anlässlich der Chilbimesse in der Ennetbürger Pfarrkirche.

Ständchen erfreuten die Zuhörer

Mit fünf Ständchen erfreute der Chor im Laufe des Jahres die Bewohner/innen der Altersheime Beckenried, Buochs und Ennetbürgen. Am Muttertag bereicherten die Sänger den Gottesdienst in Ennetbürgen und ehrten die Mütter mit Rosen. Adventliche Stimmung brachten sie in die reformierte und katholische Kirche in Buochs.

Im vergangenen September nahm der Chor am Unterwaldner Sängertag in Stansstad teil, wo er neben dem Liedvortrag mit einer Alphorneinlage von Armin Würsch überraschte. Zur Pflege der Sängerkameradschaft organisierten die Sänger mit ihren Partnerinnen verschiedene Treffen (z.B. Brunch auf der Vorderegg, Ausflüge auf die Musenalp und nach Seelisberg, Chlausabend). Seinen zahlreichen Gönnerinnen und Gönnern dankte der Verein mit einem Gönner-Apéro im Gemeindesaal Ennetbürgen.

Im letzten Jahr durfte der Chor zwei neue Sänger begrüßen: Erwin Schlüssel (Foto rechts) und den Ennetbürger Organisten Peter Scherer (Foto links).



Höhepunkt folgt im Juni

Nach dem Jahresrückblick galt es, das neue Sängerjahr zu planen. Höhepunkt wird das Doppelkonzert am 14. und 15. Juni 2013 in Ennetbürgen sein. Mit Schweizerliedern in allen vier Landessprachen wird der Chor sein Publikum auf eine musikalische Reise durch unser Land mitnehmen. Als Reisebegleiter konnte das von Heinz Vonesch geführte OK die Tessiner Musikgruppe „Bandella Scampolo“ verpflichten. Zur Pflege der Kameradschaft entschied sich die Versammlung für eine zweitägige Sängerreise ins Wallis. Neben den Auftritten in den Altersheimen und Kirchen von Buochs und Ennetbürgen sagten die Mitglieder die Mithilfe am Swiss Gigathlon vom 9. bis 11. Juli in Ennetbürgen zu.

Beim Traktandum Wahlen wurde die Dirigentin Ruth Würsch mit grossem Applaus in ihrem Amt bestätigt. Ihre zehnjährige Tätigkeit würdigte und verdankte der Präsident mit gelungenen Versen und einem Geschenk.

Weiter trat Alois Murer nach zehn Jahren als Aktuar zurück. Seine zuverlässig und kompetent ausgeübte Arbeit übernahm Otto Ledergerber. Als neuer Kassier stellte sich Jean- Pierre Planas zur Verfügung.

Mit rück- und vorausblickenden Worten der Dirigentin fand die Generalversammlung ihren Abschluss. Sangesfreudige Männer sind jederzeit willkommen! Sie können sich beim Präsidenten Markus Ulrich zu einer Schnupperprobe am Mittwochabend melden (Tel. 041 620 23 03 / markus.ulrich@kfnmail.ch).

World Music Contest Kerkrade **Musikalisches Grossprojekt!**

Highlight im Sommer 2013 für die Musikgesellschaft Ennetbürgen und die Harmoniemusik Kerns: Unter dem Namen Blasorchester Ennetbürgen-Kerns nehmen die beiden Vereine am alle vier Jahre stattfindenden World Music Contest (WMC) in Kerkrade, Holland, teil - ein einmaliges Erlebnis für alle Musiker.

Vom 11. – 14. Juli 2013 messen wir uns mit anderen Blasorchestern aus der ganzen Welt in der Division 2 (entspricht der 1. Stärkeklasse in der Schweiz). Dort werden wir ein Pflichtstück und ein Selbstwahlstück vortragen, welche beide von einer Jury bewertet werden. Zusätzlich zum Wettbewerb werden wir an einigen Platzkonzerten in Kerkrade auftreten und unser Können der einheimischen Bevölkerung präsentieren.

Das Gemeinschaftsprojekt startet am 15. April 2013 mit der ersten Probe. Wir rechnen mit ungefähr 80 teilnehmenden Musikantinnen und Musikanten und sind daher auch vor logistische Herausforderungen gestellt. So werden die Gesamtproben aus Platzgründen grösstenteils im Probelokal der Feldmusik Sarnen stattfinden.

Bevor wir die Reise nach Kerkrade antreten, spielen wir zur Vorbereitung zwei Sommerkonzerte, eines in Kerns und eines in Ennetbürgen. Wir würden uns natürlich freuen, Sie an einem der unten aufgeführten Konzerte begrüssen zu dürfen.

Vorbereitungskonzerte

- Montag, 17. Juni 2013,
Öffentliche Gesamtprobe
MZA Ennetbürgen
- Donnerstag, 20. Juni 2013,
Öffentl. Gesamtprobe, Aula Cher Sarnen
- Freitag, 21. Juni 2013, 19.30 Uhr
Sommerkonzert, Dossenhalle Kerns
- Sonntag, 23. Juni 2013, 17.00 Uhr
Sommerkonzert, MZA Ennetbürgen

Dieses Projekt wird sicherlich in die Geschichte der beiden Vereine eingehen und für alle Beteiligten zu einem einmaligen Erlebnis.



STV Ennetbürgen Eidgenössisches Turnfest

Das Eidgenössische Turnfest in Biel/Magglingen wird über 60'000 Aktive anziehen. Am 14. und 15. Juni werden die Nationalturner um das begehrte Eichenlaub kämpfen. Eine Woche später, am 21. Juni, wird die Aktivriege im Sektionswettkampf im Einsatz sein.

Der Besuch des Turnfestes gehört jedes Jahr zum Höhepunkt im Vereinsjahr. Alle 6 Jahre findet ein Eidgenössisches Turnfest statt. Das Erlebnis eines so grossen Festes ist etwas Einzigartiges und Herausforderndes. Der STV Ennetbürgen nimmt an beiden Wochenenden mit Riegen am grössten Breitensportanlass dieses Jahres teil.

Jugend Nationalturner

Das Nationalturnen ist die Königsdisziplin der Einzelwettkämpfe. Der Nationalturnsieger in der Kategorie A wird als Turnfestsieger ge-

feiert. In dieser Kategorie starten mit Marco Lussi und Peter Barmettler zwei arrivierte Turner aus Ennetbürgen. Sie haben beide schon Kränze gewonnen und sind in der Lage, dies auch an einem Eidgenössischen zu realisieren.

In den Jugendkategorien gehen insgesamt 10 weitere Turner an den Start. Adi Gander wurde schon Schweizermeister und gehört in seiner Kategorie zum Favoritenkreis.

Das Nationalturnen wird mit den Vornotendisziplinen (Schnelllauf, Steinheben, Weitsprung, Hochweitsprung, Steinstossen, Freiübung) begonnen und im zweiten Teil mit je zweimal Ringen und Schwingen abgeschlossen.

Aktivriege

Der dreiteilige Sektionswettkampf steht für die Aktivriege auf dem Programm. Der STV Ennetbürgen ist in der 4. Stärkeklasse angemeldet. Pendelstaffette 80m und Steinheben gehören zum ersten Wettkampfteil. Kugelstossen und Weitsprung sowie der Fachttest und der Schleudeball-Wurf runden den Wettkampf ab. Die Maximalnote ist pro Wettkampfteil eine 10. Der Oberturner Markus Blättler hat sich zum Ziel gesetzt, dass der Turnverein eine gute Gesamtnote erreicht.

Erlebnis Turnfest

Der Besuch des Festes, das Erkunden der Umgebung um Biel und Magglingen und das gesellige Zusammensein gehören ebenfalls zum Wochenende. Das Turnfest mit einem guten Resultat zu meistern ist die Herausforderung, die durch intensives Training im Vorfeld und etwas Wettkampfglück erreicht werden kann.

Noldi Odermatt
Präsident STV Ennetbürgen
Mail: noldi.odermatt@bluewin.ch
Telefon: 079 771 94 40



Adi Gander beim Ringen

Unterwegs

Wandergruppe 60 plus

Ennetbürgen hat bekanntlich viele Vereine und aktive Gruppen. Eine davon ist die Begegnungsgruppe „Wandern 60 plus“.



Wandergruppe 60 plus auf der Sittlisalp

Entstanden ist sie aus der Begegnungsgruppe, die erst zur Pfarrei gehörte, später dann zur Alterstiftung Oeltrotte wechselte. Vor rund 10 Jahren suchte der damalige Initiator von Wander-Anlässen (Walti Kreienbühl) einen Nachfolger und fand in Pia Gabriel-Odermatt die richtige Nachfolgerin. Sie startete 2003 unter dem neuen Namen „Wandergruppe 60 plus“.

Was verbirgt sich hinter diesem Namen? Jeden Monat wird eine ganztägige Wanderung organisiert (Juli und August ausgeschlossen) mit einer Wanderzeit von 3 – 5 Stunden (im Sommer) bzw. 2 – 3 Stunden (im Winter). Verpflegt wird aus dem Rucksack, wenn möglich mit einem Feuer zum „Bräteln“. In der kälteren Jahreszeit kehrt man in einer Gaststube ein. Nicht zu vergessen sind die beinahe schon legendären Apéros verschiedener Spender.

Dabei werden in guter Stimmung auserlesene Lieder und „Juizer“ immer wieder neu geübt...

Die Wanderungen werden jeweils in der Gemeindespalte mit Zielort und Dauer ausgeschrieben. Die Anreise erfolgt mit Privatautos. Deshalb kommt die Gruppe kaum einmal unter Zeitdruck. Lediglich mittels Mund zu Mund-Propaganda finden sich jeweils 20 – 30 Personen zu einer Wanderung ein. Gestartet wird zwischen acht und neun und die Rückkehr erfolgt meist zwischen 17 und 18 Uhr.

Pia Gabriel führt die Gruppe und macht dies im Alleingang. Es ist ihr sehr wichtig, dass sich alle Teilnehmer/innen in gelassener Atmosphäre wohl fühlen, Rücksicht nehmen und achtsam miteinander umgehen. Sie sagt: „Wir haben es gut zusammen und ich freue mich riesig, wenn die Leute immer wieder gerne mitkommen.“

Bevor sie eine Wanderung ausschreibt, rekognosziert Pia immer die Strecke und hat so schon manchen wertvollen Tipp von Leuten vor Ort bekommen. Obwohl sie mit der nötigen Umsicht und Planung die Wanderung durchführt, ist sie doch jedes Mal froh und erleichtert, wenn alle wohlbehalten, glücklich und zufrieden wieder in Ennetbürgen ankommen. Bis jetzt hatte die Gruppe glücklicherweise keine nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen – die normale Taschenapotheke reichte immer. Ebenso ist die Wanderleiterin stolz auf den Umstand, dass sie nie eine Wanderung zwei Mal vorgeschlagen hat. Das heisst im Klartext: 100 Wanderungen in 10 Jahren, meist in der Zentralschweiz. Eine bemerkenswerte Leistung!

Im Dezember trifft man sich zur Jahresabschlussfeier mit einer kurzen Wanderung, Mittagessen und Überraschungen bei fröhlichem Beisammensein. Vom Aufhören spricht niemand. Pia Gabriel freut sich nämlich auch weiterhin auf das Organisieren von Wanderungen für ihre Gruppe „Wandern 60 plus“.

Kulinarische Höhenflüge **10 Jahre Nidair**

Mit neuem Konzept und neuem Namen war das Nidair (Restaurant Flugfeld) am 9. August 2003 erstmals flugbereit. Der Quereinsteiger und Chef-Pilot Edy Gabriel übernahm das Steuer und sorgte dafür, dass das Restaurant am Dorfeingang von Ennetbürgen auf der Startbahn so richtig ins Rollen kam.

Mit viel Engagement haben es der Chef-Pilot und seine Crew geschafft, das Nidair zu einem der erfolgreichsten und bekanntesten Restaurants im Kanton Nidwalden zu machen. Die Zahlen sprechen für sich: Gestartet mit 6 Crew-Mitgliedern, umfasst die Besatzung heute 22 Personen. Anfänglich wurden 20 bis 25 Mittagmenüs an die Passagiere verteilt, heute sind es 90 bis 100. Der grösste Erfolg aus dem „Koch-Pit“, das Cordon-Bleu, wurde im vergangenen Jahr um die 1000 Mal verspeist.

Mit dem Umbau im Jahr 2007 und dem damit verbundenen Anbau eines Saales, der Vergrösserung der Terrasse und der Eröffnung der Bye-Bye-Bar wurde ein weiterer Meilenstein für eine aussichtsreiche Zukunft gelegt.

Mit der steigenden Zahl hungriger und durstiger Passagiere, wird es im „Koch-Pit“ langsam eng. Aus diesem Grund ist im kommenden Sommer der Ausbau der Bordküche geplant, damit der wachsende Flugbetrieb weiterhin störungsfrei funktioniert.

Um das 10-jährige Bestehen des Nidair zu feiern, wird am 8. Juni 2013 ab 17.00 Uhr so richtig durchgestartet und die Flughöhe auf ein Maximum getrieben. In einem grossen Festzelt sorgen die Swiss Powerbrass und die Coverband FreeXone für aerodynamische Stimmung. Diejenigen, die es etwas traditioneller bevorzugen, können im Kaffeewagen beim Ländlertrio Beggrieder Gruess einchecken.

Carina Wyss



Malergeschäft Nöpflin **Pinselfübergabe**

Walti Nöpflin übergibt sein Malergeschäft per 1. April 2013 an Daniel Baumann. Der Betrieb bleibt am gleichen Standort an der Aumühlestrasse 14.

Man kennt das Maler- und Tapeziergeschäft Walti Nöpflin „i eysem Dorf“. Walti Nöpflin, meist mit seiner Ehefrau Maria unterwegs, bedient seine Kundschaft prompt und zuverlässig. Dank einwandfreien Malerarbeiten mit hohen Qualitätsansprüchen haben sich die Nöpflins während 29 Jahren das Vertrauen einer grossen und treuen Kundschaft erworben.

Es war der Wunsch von Walti Nöpflin, sein Geschäft bzw. den Pinsel einem tüchtigen Berufsmann zu übergeben. Walti und Maria Nöpflin bedanken sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und für die schöne Zeit im Dienste der geschätzten Kundschaft. Voll Freude sehen sie dem verdienten Ruhestand entgegen.



Walti Nöpflin (rechts) und Daniel Baumann

Daniel Baumann aus Hergiswil freut sich sehr, den bestens eingeführten Malerbetrieb übernehmen zu dürfen. Er ist bestrebt, das Geschäft in gewohnter „Walti-Qualität“ weiterzuführen und alle Arbeiten zeit- und fachgerecht auszuführen. Als langjähriger Vorarbeiter bringt er grosse Erfahrung im Kundendienst mit.

Bereits seit Dezember 2012 wird Walti von Daniel Baumann tatkräftig unterstützt. Ab 1. April 2013 wird Daniel zuoberst auf der Leiter stehen und wird Ansprechpartner für alle Malerarbeiten sein. Er freut sich auf den Neubeginn „i eysem Dorf“ und bedankt sich gleichzeitig bei Walti und Maria für das in ihn gesetzte Vertrauen.

Malergeschäft Walti Nöpflin
Inhaber Daniel Baumann
079 411 40 04 / daniel-malerei@bluewin.ch

Metzgerei Stalder **Wieder für Sie da!**

Nach einem Brand am 2. Dezember 2012 in der Metzgerei Stalder, musste der Laden während der Adventszeit für mehrere Wochen geschlossen werden, um die Inneneinrichtung wieder herzustellen.

Seit 8. Januar 2013 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Metzgerei Stalder wieder „i eysem Dorf“ für Sie da. Derweil geht die Spurensuche im forensischen Institut in Zürich weiter. Details weiss selbst Roman Stalder nicht, der froh ist, wenn er im Februar den definitiven Bericht zur Brandursache aus Zürich erhält.

Just einen Tag nach dem Brand hätte ein erster Termin mit dem Architekten stattgefunden, um einen geplanten Ladenumbau in Angriff zu nehmen. Dieses Projekt muss jetzt bis auf weiteres verschoben werden. Bis dahin ist Roman Stalder einfach nur glücklich, dass niemand ernsthaft verletzt wurde und der Schaden nur auf materieller Seite zu beklagen ist.

Ihm ist es auch ein grosses Anliegen, an dieser Stelle der Feuerwehr Ennetbürgen für die professionelle Arbeit zu danken.

Emanuel Wallimann

MÄRZ

| | | |
|------------|-----------|---|
| Fr / Sa | 8. / 9. | Rotary Musikpreis, Musikschule |
| Samstag | 9. | Workshop für "Mädchen und Jungs", FMG, Gemeindesaal |
| Dienstag | 12. | Schwemmholzkurs, FMG |
| Dienstag | 12. | Wanderung, Wandergruppe 60 plus |
| Dienstag | 12. | Stubete Nidwaldner Spätlese, Pro Senectute Nidwalden, Schützenstube |
| Mittwoch | 13. | BiKi, Pfarrei Ennetbürgen, ref. Kirche Buochs |
| Donnerstag | 14. | Besuchstag, Schule Ennetbürgen |
| Donnerstag | 14. | MINI-Träff, Träff, Pfarreiheim Ennetbürgen |
| Freitag | 15. | Sperrgutsammlung, KVV NW |
| Freitag | 15. | Besuchstag, Schule Ennetbürgen |
| Freitag | 15. | Fastenspaghetti-Essen, Pfarrei Ennetbürgen, MZA |
| Freitag | 15. | Jahreskonzert, Musikgesellschaft Ennetbürgen, MZA |
| Samstag | 16. | Delegiertenversammlung Sportunion Zentralschweiz, Gemeindesaal |
| Samstag | 16. | HGU-Feier, Pfarrei Ennetbürgen, Pfarreiheim |
| Samstag | 16. | Instrumentenparcours, Musikschule Ennetbürgen, Kl. Turnhalle/Singsaal |
| Samstag | 16. / 17. | Jahreskonzert, Musikgesellschaft Ennetbürgen, MZA |
| Donnerstag | 21. | Tanznachmittag, Pro Senectute Nidwalden, Schützensaal |
| Donnerstag | 21. | Kleinkunst mit "Frölein Da Capo", Kulturkommission, Gemeindesaal |
| Freitag | 22. | GV Chlausengesellschaft, Pfarreiheim |
| Samstag | 23. | Palmaktion, Jungwacht und Blauring, vor der Kirche |
| Sonntag | 24. | Genossengemeinde 2013, Genossenkorporation, Gemeindesaal |
| Mittwoch | 27. | Tag der offenen Tür, Spielgruppe Milchzahnd, Spielgruppenlokal |
| Donnerstag | 28. | ZWÄRGÄ-Träff, Träff, Pfarreiheim |

APRIL

| | | |
|------------|-----------|---|
| Dienstag | 2. | Grüngutsammlung, KVV NW |
| Sonntag | 7. | Weisser Sonntag, Pfarreikirche |
| Dienstag | 9. | Wanderung, Wandergruppe 60 plus |
| Dienstag | 9. | Stubete Nidwaldner Spätlese, Pro Senectute Nidwalden, Schützenstube |
| Samstag | 13. | 21. Nidwaldner Ländlerabig, OK Nid. Ländlerabig, MZA |
| Dienstag | 16. | Grüngutsammlung, KVV NW |
| Dienstag | 16. | 1. Feuerwehrprobe, Feuerwehr Ennetbürgen |
| Dienstag | 16. | Blutspenden, Samariterverein, Gemeindesaal |
| Mittwoch | 17. | Beginn SRK-Babysitterkurs, FMG, Pfarreiheim |
| Mittwoch | 17. | BiKi, Pfarrei Ennetbürgen, ref. Kirche Buochs |
| Donnerstag | 18. | 2. Feuerwehrprobe, Feuerwehr Ennetbürgen |
| Donnerstag | 18. | Tanznachmittag, Pro Senectute Nidwalden, Schützensaal |
| Freitag | 19. | Preisverleihung Fotowettbewerb mit Ausstellung, Kuko, Gemeindesaal |
| Samstag | 20. | HGU-Feier, Pfarrei Ennetbürgen, Pfarreiheim |
| Sa / So | 20. / 21. | Ausstellung Fotowettbewerb, KuKo, Gemeindesaal |
| Sa / So | 20. / 21. | Probeweekend Chor, Musikschule Ennetbürgen |
| Montag | 22. | 3. Feuerwehrprobe, Feuerwehr Ennetbürgen |
| Mittwoch | 24. | FMG Freimitglieder-Nachmittag, Pfarreiheim |
| Mittwoch | 24. | 4. Feuerwehrprobe, Feuerwehr Ennetbürgen |
| Donnerstag | 25. | GV Frauenbund NW SKF, FMG |
| Donnerstag | 25. | ZWÄRGÄ-Träff, Träff, Pfarreiheim |
| Donnerstag | 25. | Andacht mit Hof- und Flursegnung, Pfarrei Ennetbürgen, St. Jost |
| Sa / So | 27. / 28. | Probeweekend BB / JW, Musikschule |
| Dienstag | 30. | Grüngutsammlung, KVV NW |

MAI

| | | |
|------------|-----------|---|
| Mittwoch | 1. | FMG Gottesdienst, FMG, Altersheim Oeltrotte |
| Samstag | 4. | GV Theatergruppe, Restaurant Nidair |
| Sonntag | 5. | Gottesdienstbegleitung, Seebuchtchor, Kapelle St. Jost |
| Sonntag | 5. | St. Jost-Chilbi, Pfarrei Ennetbürgen, St. Jost |
| Dienstag | 7. | Jassen / DOG-Spielen, FMG, Pfarreiheim |
| Freitag | 10. | Papiersammlung, KVV NW |
| Samstag | 11. | Gratulations- / Unterhaltungskonzert, Musikgesellschaft, Gemeindesaal |
| Sa / So | 11. / 12. | Jodlerabend Ennetbürgen, Jodlergruppe Alpegruess, MZA |
| Sonntag | 12. | Begleitung Muttertags-Gottesdienst, Seebuchtchor, Pfarrkirche |
| Dienstag | 14. | Grüngutsammlung, KVV NW |
| Dienstag | 14. | Wanderung, Wandergruppe 60 plus |
| Mittwoch | 15. | BIKi, ref. Kirche Buochs, Pfarrei Ennetbürgen |
| Donnerstag | 16. | MINI-Träff, Träff, Pfarreiheim Ennetbürgen |
| Sa / So | 18. / 19. | Pfingstlager, Jungwacht und Blauring |
| Montag | 20. | Firmung mit Abt Christian Meyer, Pfarrkirche |
| Freitag | 24. | Gemeindeversammlung, MZA |
| Samstag | 25. | HGU-Feier, Pfarrei Ennetbürgen, Pfarreiheim |
| Dienstag | 28. | FMG Tagesausflug |
| Dienstag | 28. | Grüngutsammlung, KVV NW |
| Freitag | 31. | Beginners-Band und Jungmusikkonzert, Musikschule, MZA |
| Fr – Fr | 31. – 7. | Pfarreise Sizilien |

JUNI

| | | |
|------------|-----------|---|
| Sonntag | 2. | Turnertreff, STV Ennetbürgen |
| Dienstag | 4. | Jassen / DOG-Spielen, FMG, Pfarreiheim |
| Samstag | 8. | 10 Jahre Nidair, Restaurant Flugfeld Nidair |
| Samstag | 8. | Flohmarkt, FMG, Areal MZA |
| Sonntag | 9. | Buäbä-Schwinget Mattgrat |
| Sonntag | 9. | Eidgenössische und Kantonale Volksabstimmungen |
| Dienstag | 11. | Grüngutsammlung, KVV NW |
| Dienstag | 11. | Wanderung, Wandergruppe 60 plus |
| Mittwoch | 12. | BIKi, ref. Kirche Buochs, Pfarrei Ennetbürgen |
| Donnerstag | 13. | SKF "Frauen feiern", FMG |
| Donnerstag | 13. | MINI-Träff, Träff, Pfarreiheim Ennetbürgen |
| Do – So | 13. – 16. | Eidgenössisches Turnfest, Nationalturnen, STV, ETF Wettkampfgelände |
| Fr / Sa | 14. / 15. | Jahreskonzert, Seebuchtchor, Gemeindesaal |
| Samstag | 15. | Chorkonzert mit Buochs und Stans, Musikschule |
| Sonntag | 16. | Verschiebedatum Buäbä-Schwinget Mattgrat |
| Dienstag | 18. | 1. Sommerkonzert, Musikschule |
| Do – So | 20. – 23. | Eidg. Turnfest, Sektionswettkampf, STV, ETF Wettkampfgelände |
| Freitag | 21. | Sommerkonzert, Musikgesellschaft, Dossenhalle |
| Sonntag | 23. | Sommerkonzert, Musikgesellschaft, MZA |
| Dienstag | 25. | Grüngutsammlung, KVV NW |
| Mittwoch | 26. | Ministrantenreise, Pfarrei Ennetbürgen |
| Mittwoch | 26. | 2. Sommerkonzert, Musikschule, Pfarreiheim oder Badi Buochs |
| Donnerstag | 27. | ZWÄRGÄ-Träff, Träff, Pfarreiheim |
| Samstag | 29. | HGU-Schlussfeier, Pfarrei Ennetbürgen, ref. Kirche Buochs |

